

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener



Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Preis: In Wiesbaden u. Umgegend monatlich 1,20 M., vierteljährlich 3,50 M., halbjährlich 6,50 M., jährlich 12,00 M. ...

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite ...

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Nikolaistraße 11. Fernruf: 5915 und 5916.

Eröffnet: Montags von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Nummer 111

Samstag, den 14. Mai 1921.

36. Jahrgang

Deutscher Pfingstgruß.

Bannet die Sorgen, vergettet die Schmach, wehret der Trauer, Freunde, in diesen gebenedeiten Tagen, da der König Mai sein lauschendes Gesangslied über die leuchtende lockende Erde hält!

Sisset Euch nicht irre machen und in die Tiefe von den Jagenden und Bändernden ziehen! Holat nicht den Kleinmütigen und Schwächlichen in die Enge und den Zwang ihres erbärmlichen Nihilismus!

Kein Wort redet in diesen Pfingstfesttagen, da das unschuldvolle Kindliche Weib der Birkenkränze und das Lichterliche Gelächter der wunderbaren Mädelchen um Sumbol Eures Denkens und Tuns wird, von der wertverachtenden Politik und dem niedrigen Dohr, den sie erregt und fördert!

Und Geist ist Gott! Und der alte Gott lebt noch! Und macht die Stunde des unanen Lebens und des Verlassensfriedens im All nicht abhängig von Sanktionen und Ultimaten, alldieweil die Natur ein Werk seines Geistes ist und sich nicht verwalten läßt!

So freuet Euch des frei machenden deutschen Geistes, so ihr in Euer eigen nennet. Es ist ein wertvolleres Gut als aller noch zu habende Besitz! Denn diesen können Diebe und Räuber von unten schleichen, aber den deutschen Geist kann keine Macht der Welt, weder mit Zwang und Drohungen, noch mit Waffengewalt Euch nehmen!

Denn auch Friede, Trost und Zufriedenheit sind im Grunde nicht abhängig vom äußeren Druck und Zwang und dem Besitz, um den Unschlügen in wilder Eier sich selbst den Tod zur Qual und den anderen die Arbeit zur Sorge machen. Wie der im harten Branddienst Schaffende innerlich der freieste Mensch sein kann, darf der Kerne des Bewusstseins sich erkennen, daß das Glück der Zufriedenheit und sein fröhlicher Sinn ihm heiligt, unantastbare Schätze schenken, wenn er nur mit dem rechten Sinn und Geiste bemüht ist.

Und das sei Euer Stolz an dem Tage, da Gott dem Gläubigen ein neues Dasein und einen neuen Geist spendet, daß die Welt Euch braucht, weil sie des echten deutschen Geistes nicht entbehren kann!

Und das sei Euer Glaube, daß — was auch heute Euch an Schmach und Schande, an Zwang und Demütigung zuteil werde — das deutsche Volk und seines Reiches Macht und Größe wieder ersehen wird! Weil keine Gewalt den Geist ausrotten kann, den Euer Gemüt, Eure Seelen und Dorsen hüten! Und der Vergangenes wieder lebendig werden, Alles wieder neu erleben lassen wird, wie es kammend und lauschend unzählige Wunder in Feld und Flur als das Evangelium vom Geiste Gottes Euch verkünden!

So bannet die Sorgen, vergettet die Schmach, wehret der Trauer, Freunde, in diesen gebenedeiten Reigentagen und seiet im deutschen Geiste fröhliche Pfingsten! H. Gz.

Lloyd Georges Pfingstbotschaft.

Eine sensationelle Rede über Oberschlesien.

London, 13. Mai.

In Verantwortung der Anfragen mehrerer Parlamentsmitglieder im Unterhaus betreffs Oberschlesiens erinnernde Lloyd George an die Bestimmungen des Vertrages von Versailles und an das Ergebnis der Volksabstimmung. Die Kommissare hätten sich miteinander und Benehmen gefeiert um zu sehen, was angesichts der Abstimmung zu tun sei.

Lloyd George fuhr fort, der Vertrag bedeute die Magna Charta der polnischen Freiheit. Die polnische Freiheit beruhe auf dem Vertrag. Polen verdanke seine Freiheit Frankreich, England und Italien. Es gebe in dem Vertrag keinen Widerspruch, der nicht ein britisches Erbe, der nicht zwei französische Leben bedeute, und hunderttausende von italienischen Leben seien geopfert worden.

„Ich erkläre feierlich“, sagte Lloyd George weiter, im Namen Großbritanniens und der Alliierten: Es handelt sich nicht nur um eine Frage der Ehre, wenn auch diese Frage nicht zu vernachlässigen ist. Die Sorge um unsere Sicherheit verpflichtet uns, zu zeigen, daß wir beabsichtigen, den Vertrag anerkannt zu sehen, wenn er zu unseren Gunsten ist, und auch wenn er es nicht ist. Es ist unsere Pflicht unparteiisch zu sein und unter sorgfältiger Berücksichtigung der Gerechtigkeit vorzugehen, ohne Rücksicht auf die Vorteile oder Nachteile, die daraus entstehen können.

Lloyd George erklärte im Unterhaus weiter: Die Behauptung, daß solche Truppen, wie sie Deutschland habe, zur Teilnahme an der Wiederherstellung der Ordnung nicht zugelassen werden dürften, ist unfaßlich. (Beifall.) Fair play ist das, wofür England eintritt, und ich hoffe, daß England dafür bis zum Ende eintreten wird.

Daß es anderen nicht gestattet werden soll, sich in einer Provinz zu verteidigen, die ihnen 200 Jahre hindurch gehört und die 600 Jahre hindurch gewiß nicht polnisch war, wäre ehrenhaft und unwert der Ehre jedes Landes.

Lloyd George ist völlig gewiß, daß die Haltung der Alliierten nicht derart sein werde. Das Einzige, was er im Namen der Regierung zu sagen habe, sei, daß sie — was auch immer sich ereignen möge, ein fest occupiert nicht anerkennen könne. (Beifall.) Er glaube, es sei richtig, ganz offen zu sprechen; denn wenn solche Dinge sich ereigneten und wenn man von ihnen nicht Notiz nehme und sich mit ihnen nicht befasse mit dem festen Gerechtigkeitsprinzip, der die Haltung Englands bei jedem Vorgehen in auswärtigen Dingen kennzeichnet, so wäre das verhängnisvoll für den europäischen Frieden. Wenn der Friede gefährdet werde, so verändere er nicht voranzuschauen, was mit Europa geschehen werde. Er sei in Unruhe, ja sogar in Schrecken versetzt bei dem Gedanken, daß, wenn der Welt nicht das Vertrauen wiedergegeben werde, daraus die furchtbaren Folgen erwachsen könnten. Die ganze industrielle Welt sei doch so sehr auf Kredit und Vertrauen aufgebaut, daß, wenn diese einmal erschüttert würden, er nicht zu sehen vermöchte, wie die Welt wieder aufzubauen werden könnte. Es sei daher im Interesse der Nationen von größter Wichtigkeit, ohne Rücksicht auf Abneigung oder Vorliebe anzuerkennen, daß die Gerechtigkeit mit Anrechnung oder Abrechnung nichts zu tun habe. England müsse ehrenhaft und fest entscheiden in Übereinstimmung mit dem Vertrage, den es

selbst unterzeichnet habe. Der Friedensvertrag sei die Urkunde der Freiheit Polens. Das letzte Land in Europa, das ein Recht habe, sich über den Friedensvertrag zu beschweren, sei Polen; denn Polen habe den Vertrag von Versailles nicht gewinnen helfen.

Diese Rede des englischen Premiers ist eine deutliche und erfreuliche Abrechnung Englands an Polen und dürfte auch in Frankreich an dessen Adresse weiter gerichtet ist, das Aufsehen erregen, das ihre Worte hervorgerufen hätten. In Deutschland wird man mit Beugung feststellen, daß wenigstens bei der englischen Regierung der Wille besteht, endlich aus unserer Anerkennung des Versailler Vertrags die Forderungen zu ziehen, die zwischen ehrlichen und ritterlichen Gegnern allein möglich sind, und die allein den Frieden ermöglichen und eine Zeit herbeiführen können, in der nicht mehr der Schwächere dauernd durch Drohungen und Gewaltmaßnahmen beunruhigt wird. Erst wenn Deutschland auf allen Seiten den Beweis findet, daß die Vorurteile die Lloyd George verurteilt, geschwunden sind und seiner Lage Gerechtigkeit widerfährt, wird das Bestweirkungsleben wieder normal werden. Wir wollen bezüglich Oberschlesiens keine übertriebenen Hoffnungen an die Worte Lloyd Georges knüpfen, aber wir wollen sie nicht verlassen, wenn der Oberste Rat seine Entscheidung trifft.

Die Pariser Presse.

Paris, 14. Mai. Die gesamte Pariser Presse bespricht heute morgen die Rede Lloyd Georges. Nach einer Zusammenfassung die die Beobachtungen zusammenfaßt, schreibt Milet im „Petit Parisien“ die lebhaften Ausdrücke des englischen Ministerpräsidenten der Tatsache zu, daß die Polen die Befreiung des Gebietes, das sie durch rohe Gewalt angenommen, für endgültig ansehen. Ein solches Vorgehen könne nicht geduldet werden, und Lloyd George habe auch Recht, nachdrücklich die Notwendigkeit der genannten Durchführung des Versailler Vertrages zu betonen. Aber Lloyd George spreche auch zwei unerwartete Behauptungen aus; die erste bestehe darin, daß nach seiner Erklärung die deutsche Bevölkerung in Oberschlesien die eigentlich einheimische sei, während die polnische Bevölkerung erst in neuerer Zeit einwandert sei. Das sei aber ein großer geschichtlicher Irrtum. Die zweite überraschende Behauptung bestehe in der Erklärung Lloyd Georges, daß er keinen Grund sehe, der die Alliierten Regierungen davon abhalten könne, Deutschland zu militärischem Vorgehen in Oberschlesien zu ermächtigen, um dort die Ordnung wieder herzustellen. Zweifellos — meint Milet — habe Lloyd George den verhängnisvollen Eindruck nicht erwohnt, den eine solche Erklärung in Deutschland hervorrufen müsse und in Frankreich hervorrufe in einem Augenblick, wo Deutschland lebhaft das Versprechen der Entlassung gegeben habe und wo die Polen — nach Milet — angenommen gewesen seien, sich zu bewaffnen und die Polen es nicht gewesen seien, die anwesenden hätten. Milet stellt mit Bedauern fest, daß die englische Diplomatie nach der Annahme des Ultimatums durch Deutschland etwas merkwürdige Wege eingeschlagen habe.

So werde behauptet, daß Lloyd Abernethy im Einvernehmen mit seiner Regierung Deutschland zum Aufmarsch für die Annahme des Ultimatums die sofortige Rücknahme von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort in Aussicht gestellt habe, ohne daß Frankreich auch nur von diesem Schritt benachrichtigt worden sei.

Vertinax meint im „Echo de Paris“, Frankreich lasse nicht zu, daß man einfach über es verfüge, und es erwarte, daß seine Wortführer dies weislich vernehmbar auszusprechen würden. Frankreich werde nicht zugeben, daß ein Teil des ober-schlesischen Industriebezirks seinen östlichen Verbündeten weggenommen werde.

Korfanty bleibt bei seiner Behauptung.

Nach einer Meldung der „Bos. Sta.“ aus Breslau widerlegt Korfanty die Behauptung Verons über das Nichtbestehen eines Abkommens mit den Anführern durch die Veröffentlichung des Textes des polnischen Kampfarrestes, worin es heißt, daß die Festsetzungen der Demarkationslinie des Westschlesens unterzeichnet seien von dem französischen Oberst Lodam, dem italienischen Oberleutnant Parigot, dem englischen Hauptmann Goscol und durch die Polen von den Kommandierenden Durr, Dowski, Kofisk und Paszkowski. Dieses Abkommen sei dem General Veron übermittelt worden.

Die Banditen-Armee vor dem Zusammenbruch?

Berlin, 14. Mai. Blättermeldungen aus Kattowitz nehmen die Beruffung ungeschwinderigkeiten bei den polnischen Insurgenten immer größeren Umfang an. Laut „Berl. Vol.-Anz.“ habe ein polnischer Führer in Kattowitz erklärt, daß man in wenigen Tagen mit dem Zusammenbruch der Insurgenten-Armee rechnen müsse.

Polnische Plünderer.

Doppel, 13. Mai. Folgendes Telegramm wurde an die internationalisierte Kommission in Oppeln gerichtet: In der Nacht zum 13. Mai wurden in der Stadt Kattowitz von bewaffneten Insurgenten Plünderungen vorgenommen. Es wurde geplündert das Restaurant Bismarckkeller, nachdem die Eingangstür durch drei Handgranaten aufgeprengt war. Die Plünderer hielten sich in dem mitten in der Stadt gelegenen Hause Teichstraße 10, der Ortstelle der Heimstreifen mehrere Stunden auf. Ferner wurden zwei Lebensmittelgeschäfte in der Heinsstraße geplündert. Die Bevölkerung ist vollkommen schusslos. Es wird um energische Anweisung an den Kommandanten von Kattowitz



gebeten, daß mit allen Mitteln gegen derartige bolschewistische Ausschreitungen vorgegangen wird. Die deutschen Parteien und Gewerkschaften.

Fürst Hagfeld legt sein Amt nieder.

Der deutsche Bevollmächtigte für den Abstimmungsbezirk Oberösterreich, Fürst Hagfeld, legte sein Amt nieder. Es waren ihm von der internationalen Kommission Zusicherungen gemacht worden, die ihn in den Stand gesetzt hätten, der Bevölkerung Oesterreichs und Böhmen zu versprechen, die von der internationalen Kommission gemachten Zusicherungen würden jedoch nicht erfüllt. Fürst Hagfeld war also nicht in der Lage, sein Versprechen einzulösen, und schied deshalb an seinem Schritt verpflichtet. Die Geschäfte des deutschen Bevollmächtigten in Opatowitz werden bis auf weiteres von dem Stellvertreter des Fürsten Hagfeld, dem Grafen Prachma, weitergeführt.

Die Aufhebung der bisherigen Sanktionen.

Die deutsche Regierung hat sich bekanntlich vor der Erörterung der Frage der Annahme des Ententeultimatums darüber unterrichtet, ob die Annahme des Ultimatums durch die deutsche Regierung die Rückgängigmachung der bisher gegen Deutschland in Anwendung gebrachten Sanktionsmaßnahmen in so weitestgehender Weise ermöglichen würde, daß die Wirtschaft, die in den letzten Jahren durch die Sanktionen nahezu vollständig im Laufe des nächsten Monats erstarren würde, wieder in Bewegung gesetzt werden könnte. Die vier Berliner Vertreter von maßgebender Seite erklärten, daß die Rückgängigmachung dieser Sanktionen nachrichtlich im Laufe des nächsten Monats erfolgt. Maßgebend sind die, nach der Mitteilung hin zu unternehmenden Schritte der alliierten Regierungen wird vor allem die Frage sein, ob in den nächsten Wochen bereits eine völlige Einigung über die Bezahlung der aus den letzten Jahren in Milliarden erhaltene. Diese Forderung soll sofort erfolgen, und es ist anzunehmen, daß im Falle keine weitere Rückgängigmachung eintritt, dann die Rückgängigmachung der bisherigen Sanktionen einsehen wird.

London, 13. Mai. Im Unterhaus teilte Chamberlain mit, daß die Regierung es für unzulässig halte, das Gesetz über die Zollabgabe auf die deutsche Ausfuhr anzuhängen oder so lange ruhen zu lassen, bis sie weitere Erfahrungen gemacht hätte über die Wirkung der Bestimmungen, denen Deutschland zustimmt. Der Zolltarif werde auf 26 Prozent herabgesetzt, und dieser in England erhobene Zolltarif werde anstelle der allgemeinen Abgabe auf alle deutschen Exportgüter treten, nicht aber eine Vermehrung der Abgabe bedeuten.

Der neue Staatssekretär für das besetzte Gebiet.

Der Staatssekretär für die besetzten rheinischen Gebiete, Regierungspräsident a. D. Dr. Bruaer, hat seine Tätigkeit aufgenommen. Seine Diensträume befinden sich im Reichsministerium des Innern, Berlin, N.W. 40, Am Königsplatz 6.

Ablehnungen von Ministerkandidaten.

Die die „B. A. M.“ meldet, lehnte der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Cuno, von New-York aus telegraphisch die Übernahme des Ministeriums des Reichens ab, ebenso der Hamburger Bankier Dr. Meißner das Reichsfinanzportefeuille.

Das gefälschte Material der „Roten Fahne“.

Das Reichswehrministerium teilt mit, daß die angeblichen Befehle des Reichswehrministeriums in der „Roten Fahne“ vom 12. Mai eine rasche, eigenartige Aufklärung erfordern. Die der Untersuchungsrichter des Reichsgerichts mittelst der Buchhalter Wozniak, ein polnischer Agent, gegen den ein Verfahren wegen Landesverrats läuft, vorgelegt, diese und andere Befehle selbst hergestellt und photographiert und die Photographien dieser Fälschungen als echte Befehle der polnischen Regierung übermitteln zu haben. Die Photographien befinden sich bei den Gerichtskonten.

Zuguterlezt!

Pfingst-Erzählung von Geora Persich.

(Nachdruck verboten.)

Am Mittwoch reife ich nun bestimmt. Aber warum haben Sie es so eilig? „Gilia?“ Der Paul Overhagen aus Mexiko lachte. „Sie wissen doch, daß ich schon einen Dampfer verläßt habe!“ „Es werden noch mehr fahren.“ „Unabweisbar! Aber ich muß zurück. Und aufrichtig gesagt, ich will auch zurück. Meine Geschäfte sind abgewickelt, mein Heimweh ist gestillt. Mehr als das!“ „Sie sind nicht befreit?“ „Geschäftlich ja, sonst nein, dreimal nein!“ „Urteilen Sie nicht zu früh über uns!“ bat Karl Eichler. „Was Ihnen hier missfallen hat, sind Krankheitserscheinungen, die mit der Krankheit wieder verschwinden werden.“ „Ja, so hört man es hier ja alle Tage. Damit tröstet man sich.“ Ich glaube nicht recht daran, daß die Krankheit verschwinden wird. Und ich habe mich umgesehen und kann mich auf meine Augen verlassen. Vorachtern Abend war ich doch wieder in einer eurer sogenannten Gesellschaften. Man wollte mir wohl besonders reizvolle neudeutsche Kulturbilder vorführen. Schandbar! Ich bin groß geworden und davon gelaufen. Und gestern waren wir ja zusammen wie ein öffentlicher Besessener. Mir ist das heute noch ein Atom von Wirklichkeitsinn. So was dürfte man drüben nicht unteren Alphabeten erzählen, und Ihr seid doch das Volk der Dichter und Denker! Aber lieber Eichler, ich will Sie nicht kränken. Außerdem ist es ein solch wunderschöner Tag. Erfreuen wir uns daran!“ „Es tut mir leid, daß Sie keine besseren Eindrücke mit hinnehmen.“ sagte Karl Eichler. „Sie werden nicht gern an die alte Heimat zurückdenken und wohl nie wiederkehren.“ „Kroat sich noch. Drüben steht man's vielleicht wieder mit anderen Augen an. Aber ich rate Ihnen nochmals: Kommen Sie mit! Besinnen Sie sich nicht länger! Hier mühen Sie sich umsonst, drüben lohnt es sich noch. Sie werden mir einmal dankbar sein.“ Man hatte wenig auf den Weg achtet und war so auf eine der belebtesten Straßen des bekannten Ausflugsortes geraten. Heute, am Pfingsttag, wo die Menschenmassen der nahen Großstadt das herrlichsten Frühlingsschmuck prägende Land übersäten, wimmelte es von Spaziergängern. Overhagen blieb stehen und blickte ironisch über das Gewühl hin.

Die Durchführung der Reparationen.

Die Reichsregierung hat sofort die notwendigen Vorbereitungen getroffen, um die Durchführung der Reparationsarbeiten zu ermöglichen. Die Durchführung der Reparationsarbeiten der Alliierten sicher zu stellen. In diesem Zwecke werden, wie unser Berliner Vertreter von unrichtiger Seite erklärt, in den nächsten Tagen Besprechungen mit maßgebenden Finanz- und Wirtschaftskreisen stattfinden. Bei diesen Besprechungen wird in Erwägung gezogen werden, die angelegten sind, namentlich in finanzieller Hinsicht verheerenden Wirkungen auf die deutsche Wirtschaft voraussetzen. Die Maßnahmen, die notwendig sein werden, um die deutsche Wirtschaft auf die Durchführung der Reparationen einzustellen, werden besonders im Reichswirtschaftsministerium unter Heranziehung von Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreise geprüft werden. Die Besetzung des Reichsfinanzministeriums wird unter dem Gesichtspunkt zu regeln sein, daß künftig der Reichsfinanzminister in engem Einvernehmen mit dem Wiederaufbauministerium zu arbeiten haben wird.

Frühling ist's!

Von E. Renhan-Sonnenberg.

Welchen Lichtblick wirft doch dieser Jubelruf in das winterfranke, arme Menschenherz! Die Welt wird schöner mit jedem Tag; man weiß nicht, was noch werden mag — der Jubel will nicht enden! Aber dabei klagt der Dichter auch: „Die Welt wird alt und wieder jung, — doch der Mensch hofft ewig Verherrlichung.“ Unser Auge ruht monntrunken auf der unerschöpflichen Reichtumpracht, und das Ohr lauscht entzückt den Jubelklängen der neubelebten Erde. Dann aus allen Zweigen der reine Odem Gottes quillt! Für Arm und Reich! Was wünschen wir mehr! Ist da noch unsere Sorge berechtigt? Die Natur erfreut alle ihre Geschöpfe, eins wie das andere, gleichmäßig. Was der Mensch forat, ist einanes Werk, nicht natürliches, Göttergewolltes.

Die Natur bleibt sich in ihrem Wesen und Wirken gleich und ist Leuten nicht unterworfen; denn „obgleich alles im ewigen Wechselläuf: es herrscht doch in ihr ein ewiger Geist“. Das ist der darin vererbte, unwandlere Geist des Reimens, Lebens und Sterbens. Und sie ist zu krenn gegen sich, selbst, um von dieser schmerzenden Reuel und ihren Folgenungen auch in ihren schwersten Stunden abzuweichen. Unter heftigen Geburtswehen, eifigen, raschen Stürmen und Frostschauern wird ihr hoher Krone, der Frühling, geboren. Und dabei können wir Menschen nicht beargen, daß keine fürsorgliche Mutter Natur zuvor sein Heim mit eisernem Beilen feigt. Alles Rotische, Kranke und Altersschwache wird mit scharfem Schnitt erbarungslos vom Mutterleib getrennt und ausgemerzt. Lebenswilde Reue und Anweie raffen hernieder und öffnen den jungen lebensfrohen Augen und Nieren den Blick zur goldenen Sonne.

Auch nicht alle geliebten Sängler kehren zu uns zurück, denn unerbittlich wagt sie die Zuchtwahl. Mancher weunfertige Sangeskünstler findet ein kühles Wessnarob, mander Kranke dient Waggelaerern aus dem Boael- oder Herreich zur Speise oder wird ein Opfer der Nachwehen des scheidenden Winters. Was jetzt jubelt und musiziert, ist alles vollkommen — vom winterbarjen, sanftstrosen Rauntönia an bis zur arten Sängerkönigin, der unscheinbaren Nachtigall.

„Frühling ist's!“, so jubeln jetzt im allgemeinen die Menschen; denn es strömt aus allen Zweigen das molenfrische Grün, die ersten Vögelchen fliegen, die ersten Bächlein blähen. Nichts ist das nicht ganz. So urteilt der Naturkundige, denn der Frühling ist noch auf dem Weat. Seine Nachhänger im großen Maße fehlen noch. Er ist erst da, wenn alle Blätter und Blüten in der feuchtwarmen Reuelnust sich vollends entfaltet haben, die milde Sonne vom blauenzen Himmel lecht, der lebenswarme Gottesodem ständig durch Feld und Wald streilt und unsere arten Sängler zur Brut lockt, wen im Soine die Turkeltauben lieblich fosen und vor allem die wärmebedürftigen Orientalen, die Turmschwärben, wie Sichelnsenpflanz durch die Riste schwirren und der Pfingstvogel Pipol im tiefen Walddom mit melodischen Rufen sein Dasein verkündet.

Sie die Musik? Der Gassenhauer, den man jetzt überall spielt. Der Pfingstchoral dieser braven Leute. Und ich wette, man wird da auch tanzen, diese Tänze, die alle möglichen fremdländischen Namen tragen und doch so ureigenes Gemäch sind. Ich war schon in vielen Ländern gele Ahnen aber die Verführung, daß ich noch nirgends schlechter habe tanzen sehen, wenn man diese Reisen, lirtischen Beweunagen überhaupt noch als Tänze gelten lassen kann.“

„Neht mußte Karl Eichler, lächeln. „Rein weitgereister Freund ist heute recht ungeschicklich“ sagte er. „Es ist nur aut, daß unsere tanstrosen jungen Mädchen das nicht mitanachört haben. Sie möchten sehr böse werden. Und ich erinner mich doch auch, daß derselbe Freund, als wir neulich bei einem Glase Wein das Wiederschen feierten, die Absicht bei durchblicken ließ, sich aus Deutschland eine Frau nach Mexiko mitzunehmen.“

„Diese Absicht hat er aufgegeben.“ erwiderte Overhagen. „Die Heiratsgedanken sind ihm verloren. Er glaubte hier in ein Trauerhaus zu kommen und brachte ein Ders voll Liebe und Wirtschäft mit herüber — es ist das Ders, das die Deutschen alle drüben für euch haben — man ist ja aber so lustig in diesem Dause und so oberflächlich, und hat sich mit dem Verlorenen abgefunden.“

Eichler legte die Hand auf den Arm des Mexikaners. „Jetzt reden Sie sich in Horn hinein.“ meinte er. „So schlecht sind wir doch noch nicht, ein großer Teil ist es nicht und wird es nicht werden. Und er bürt dafür, daß wir diesen Zustand überwinden werden.“

„Drauf wollen Sie warten? Sie werden viel Geduld haben müssen!“ Eichler konnte nicht gleich antworten. Er erblühte Bekannte anrächte und wurde wieder asarrüht. Ein älterer Herr mit Frau und Tochter.

Man sprach miteinander. Welch eine gewinnende Gescheinnung war diese Tochter! Was für liebes, kuaes und offenes Gesicht! Man schloß sich der Komille an, und während Eichler sich mit den Eltern unterhielt, blieb Overhagen an der Seite der jungen Dame.

Sie war Lehrerin, und er hatte an ihr, als er von seinen Reisen und von Mexiko erzählte, eine aufmerksame Zuhörerin. Die Schilderungen, die er von seiner zweiten Heimat entwarf, wurden immer lebhafter. Er beackerte sich selbst daran und suchte zu begeistern und freute sich über jedes Wort des Erkonnens und der Bewunderung aus ihrem Munde.

Dann hielt man Einkehr in einer stillen kleinen Waldschenke. „Pfingsten in Deutschland!“ sagte Overhagen. „Das habe ich mir oft gewünscht, und war nun doch nicht zufrieden, als ich es hatte. Aber jetzt könnte ich so sentimental werden wie drüben, wenn ich an die alte Heimat dachte. Kennen Sie zufällig ein Gedicht, Fräulein, das zu dieser Stimmung paßt?“

Täglicher Wirtschaftsbericht.

Unser Berliner Handelsmitarbeiter schreibt unter dem 12. Mai: Die Mark steht ihre steigende Bewegung namentlich in New-York in der Marktkurs gestern abermals erheblich bis auf 1.62 emporgeschoben, nachdem er kurz vor der Annahme des Ultimatums noch bis auf 1.46 gesunken war. Dementsprechend sind die ausländischen Wechsel, und Notenkurse heute wieder weiter ansichtlich gestiegen: der Dollar, der Anfang der Woche noch bis auf 68 Mark im Notenkurs war, fiel heute bis auf 60 M.; da der Frischkours des Dollars 4.25 Mark beträgt, so berechnet sich der Notenkurs innerhalb dreier Tage auf nicht weniger als 200 Prozent; andererseits zeigt dieser Vergleich aber auch, wie gewaltig hoch noch immer die Ueberschätzung der Mark ist. Der Kurs für hundert holländische Gulden ist in dem gleichen kurzen Zeitraum von 240 auf 218 Mark gefallen. Man sieht also, die Hausse Spekulation in Valuten hat sich wieder einmal als sehr kostspielig erwiesen; denn in der Hauptsache handelt es sich heute, wie vorher, nur um Spekulationen, wo namentlich die Mark das Hauptobjekt bildet. Der reguläre Bedarfs-Devisenhandel ist dagegen am meisten durch die Sanktionen, Weltmarktkrisis und andauernd nur noch von geringer Bedeutung.

Mitteilungen aus aller Welt.

132 Milliarden Goldmark.

Man macht sich über die Bedeutung der 132 Milliarden Goldmark vielfach eine ungenaue Vorstellung. Mit unserem Geldkreise wird uns zur Erkenntnis der ungeheuren Menge folgendes Rechenexempel mitteilt: Man nehme 1 Kg. Gold zu 2880 Goldmark, dann ergibt sich ein Gesamtgewicht von 46 Mill. Kg. Zum Transport dieser Mengen würden 115 Güterzüge von je 40 Waggons zu je 10 Tonnen notwendig sein. Aus diesem Goldklumpen ließe sich ein Würfel herstellen von 13,87 Meter Kantenlänge, bzw. eine Kugel von 16,56 Meter Durchmesser.

Flucht eines Millionenwindlers. In der Wiener schäftswelt erregt die Flucht eines Betrügers namens Ruff, der unter Hinterlassung eines Schadens von mindestens 120 Millionen Kronen aus Wien verschwunden ist, großes Aufsehen. Ruff machte seit mehreren Jahren in Wien großzügige Geschäfte und wußte das Vertrauen der Wiener Großhandelsbankes Gnal an zu gewinnen. Für die Firma kaufte er u. a. 1000 Tonnen Reis. Bei diesem Geschäft erlitt die Firma einen Schaden von 50 Millionen. Bei anderen Geschäften unterließ er der Firma viele Millionen. Ferner gelana es ihm, das Handelshaus zur Annahme eines Kredits von 50 Millionen Kronen bei einem Bankhaus zu bewegen. Auch hier erlangte er sich 50 Millionen an. Soweit bis jetzt feststeht, hat sich Ruff nach Wien flüchtling eingeschiffert. Das Großhandelshaus ist infolge des Mißtrauens in der Schwierigkeit geraten.

Ein Kampf gegen die kurzen Röcke. Aus Budapest wird der „N. J.“ gemeldet: Der Verband ungarischer Frauenvereine beschloß auf Antrag der Frauenrechtlerin Kautz-Rofenbera, zur Hebung der Sittlichkeit von der Regierung zu verlangen, daß die Polizeibehörden jene Frauen und Mädchen zu kurzen Röcken tragen, abfahren sollen. Die Beamten sollen jene Frauen, deren Röcke mehr als 20 Zentimeter über dem Knie herabhängen, wegen Verletzung des Schamgesetzes notieren. Gräfin Arponti präsierte. Der roni Dessenoff forderte zum Besten seiner Männer die mit Frauen in so kurzen Röcken verkehren.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 23 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht 7 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden,
gemessen in Weilburg: — mm
" " Koblenz: — mm

Voraussichtliche Witterung für morgen:

Zunächst noch vorwiegend heiter und meist trocken, Tags über warm.

Sentimentale Gedichte würden nicht zu unserer Zeit passen.“ erwiderte sie ernst. „Aber ich weiß ein, das zwar schon alt ist, aber für unsere Tage geschrieben hätte. Und sie sprach die Verse, die Emanuel Geibel das Pfingstfest gedichtet: „Nach langem, bangem Schweigen willkommen heller Frühlingstag.“ Mit diesem Ausdruck gab sie die Dichtung wieder: „Der aus den feuchten Dornenbüschen die roten Rosen blühend schaff, kann und will auch dich erwecken aus diesem Leid zu neuen Kraft“, und man merkte, daß es ein Bekenntnis ihres eigenen starken Glaubens war, als es von ihren Lippen floss; sie sind noch dunkel deine Blase und drückt dich schwer die Schuld, o glaube größer ist die Gnade und unerschöpflicher Güte.“ Wie erhebend der Ausklang dieser Pfingstbotschaft: nur dem vollen Sengen der Pfingsten Einfluß anzuführen, um aus Geist und Feuerflammen neuwachen zu sein!

Overhagen wußte, daß er diese Worte, diese Stimmung niemals vergessen würde.

Als sich die Freunde am Abend trennten, fragte Overhagen: „Und Sie werden unabänderlich am Mittwoch reisen?“ „Ja“, antwortete Overhagen, „mein Entschluß ist etwas hätte ihn umwerfen können, und wie gern würde dann noch aufbleiben — diese junge Lehrerin heute, die mein Schicksal in der Hand. Wenn sie meine Frau werden wollen!“

„Aber Overhagen, was reden Sie da?“ rief Eichler bestürzt.

„Ja, mit meiner rosen Tropenbuntasse hatte ich mich aller Geschwindigkeit zu ein Blick ausgemalt; es hätte ja noch zuerletzt hier zugebracht sein können. Und wir Amerikaner auch keine Zeit verlieren möchten, die junge Dame auf dem Heimwege gefront, ob sie Frau werden und mit mir nach Mexiko gehen wollte.“

„Und sie —?“ „... gab mir zur Antwort, daß auch dann, wenn ich noch frei wäre, sie in Deutschland bleiben würde. Deutschland wäre jetzt im Unglück, da dürfte man es nicht verlassen. Dieses Mädchen hat mir in den wenigen Stunden, die der alten Heimat beigebracht, als ich sie in den vielen Tagen die ich mich hier schon aufhalte, unter tausenden von Leuten gewinnen konnte.“

„Nun ist Ders noch frei wäre —“ wiederholte Overhagen flüsternd ihm auf die Schulter. „Da hat er am Ende noch eine Pfingstüberlegung für Sie. Freund! Aber ich kann nichts verraten, was man mir unvertraut hat: nur aus Blicken habe ich geschlossen, daß ich würde doch an Ihrer Stelle das Fräulein so bald möglich fragen, an wen dies Ders verlobt worden wäre, und würde mich sehr freuen, wenn die Antwort Ihnen nicht bereite sollte.“

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Acrobata. An beiden Pfingstfeiertagen sowie an jedem Sonn- und Feiertag...

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie.

Table with lottery results for 30000 M, 10000 M, 5000 M, and 3000 M on May 12th.

Die vollständige Gewinnliste kann in unserer Hauptgeschäftsstelle...

Hessen-Raffan und Umgebung.

Bierstadt.

Gemeindevertretung. Die Gemeindevertretung bewilligte der Blindenankalt Wiesbaden eine einmalige besondere Unterstützung...

Erbenheim.

Gemeindevertretung. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde beschlossen, die 11. Klasse Bürgermeisterei anzuerschreiben...

Sonnenberg.

Gemeindevertretung. Als erster Punkt der Tagesordnung steht der Verkauf der beiden schweren Arbeitssperde aus den Gemeindeflecken...

* Kloppenheim. 13. Mai. Konzert. Der letzte Sonntag brachte uns ein Konzert im Saale 'zur Rose'...

O Niederrhausen. 13. Mai. Die Autodiebe sind bei Ems gefasst und verhaftet worden.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Table with exchange rates for Berlin, 13. Mai, 12. Mai 1921, and 13. Mai 1921.

Weinbau.

Weinversteigerungen im Rheingau.

* Elville. 13. Mai. Gestern fanden im Saale der 'Burg Cray' vier Weinversteigerungen statt.

11 000, 12 000, 12 500, 16 500, 20 200, 17 100, 19 800, 25 700 M. Durchschnittspreis für 1919er 20 142 M...

106 090 M. für 1/2 Stück 1920er Rautenthaler Balfen-Edelausele.

* Elville. 14. Mai. Von über tausend Interessenten war die getriggerte Weinversteigerung des Rimmeler...

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Montag, den 15. Mai (Pfingstfest). Marktliese. 10 Uhr: Fr. Dr. Melchior. - 5 Uhr: Pfarramt...

Katholische Kirche.

M. Gungl. - 15. Mai 1921. Pfarrliche zum hl. Pfingstfest. 81. Messen 5.45 und 6.30 Uhr...

Stahlrohr-Bettstelle. beste Patentmatr., la weiße Emaille-Lackierung. 21 mm Mk. 235.-

Stahlrohr-Bettstelle. mit Fußbrett, bestes deutsches Fabrikat. 21 mm-Stahlr. Mk. 325.-

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache! Strengste Reellität, beste Qualitäten, sehr vorteilhafte Preise. Deckbett, Kissen, Steppdecken, Wolledcken, Seegrasmatrizen, Wollmatrizen, Kapokmatrizen, Roßhaarmatrizen.

Stahlrohr-Bettstelle mit 1a Patentmatratze und echter Messingverzierung. Mk. 350.-

Stahlrohr-Bettstelle mit Fußbrett und Messingstäben. Mk. 480.-

Betten-Spezial-Haus Buchdahl. Bärenstraße 4. WIESBADEN. Bärenstraße 4.

Wiesbaden, 13. Mai 1921.

Sehr geehrte Redaktion!

Nun ist doch wieder Pfingsten, das heilige Fest, das ohne das die französischen Kanonen in das Reich des ehemaligen deutschen Kanonenkönigs eingeschlagen sind und ohne das der Bräutigam den vermittelnden Michel beim Pfingsten genannt hat. Ich verhehe ja nichts von hoher Politik, Herr Redaktor, sondern in mir der Sinn für die geliebten Kämpfe steht, die auf diesem Kampftage von Pfingsten ausgefochten werden. Und deshalb will ich mich nicht recht in den Kopf hängen, daß ein 60 Millionen Volk, ohne mit den entsprechenden viermal 60 Millionen Wimpern zu zucken, da und Amen zu einem Urtel laßt, dessen Wert ihm so wenig klar wie seine Zukunft ist. Aber es geht ja so viele Dinge, die das Grauentel von dem H. H. aus der Normalmenschen als richtig befindet, daß ich mir meinen Kopf nicht über etwas zerbrechen will, was über meinen beschränkten republikanischen Verstand hinausgeht. Denn hängt man heute an nachsahenden und etwa zu verurteilen, das Rätsel des politischen Tages über die Entente zu lösen, so hat sofort „ach Schnaps“, gerade als wenn eine Ratte durch den fetten Wästen schon geschluckt zu haben und statt dessen bemerkt, daß die eiserne Kammer ihren Geist den Weg ins Irre abschneidet.

Korrespondent! Ich sehe das Fremdwort! „Geist!“ Was wird heute und morgen wieder in den Blättern, die das Spiel der Welt und der Zeitgeschichte darstellen, vom „Geist“ die Rede sein! Von allen möglichen und unmöglichen Seiten wird er, der Geist, wie er sein könnte, und nicht ist, beleuchtet, bestrahlt, befruchtet werden! Auch Sie, Herr Redaktor, werden ihn sicherlich in den Mittelpunkt eines schonungslosen Aufsatzes stellen haben. Aber Sie werden, soweit ich Sie kenne, auch mir trotzdem geblieben, nach etwas über diesen Geist der Zeit zu lassen. Allerdings ist ein Ungleich, der die Unvernunft zur Mutter und den

Schwachmut zum Vater hat. Was ist denn die Ursache, daß es unserm Volke so mies geht? Ist es nicht der Umstand, daß wir seelisch schlapp geworden sind, daß wir Angst vor unserer eigenen Kurage haben? Und daß wir dem Unfinn und der Unvernunft allüberall zum Steine verholzen haben? Wer schimpft, hat Unrecht, und wie viele leben im ziellosen Schwimmen allein ihren Lebenszweck! Und wie maniac wollen einsehen, daß uns ein am nötigsten ist, nämlich die Ueberzeugung, daß wir Alle an einem Strick ziehen, Alle an einer Last tragen, und daß wir deshalb aufhören müssen, uns gegenseitig schlecht zu machen und zu bekämpfen! So habe ich einen Pfingstwunsch, daß der Geist der Du-biankeit und des Vorbehaltens, der Geist des Vorkens und der Hilfsbereitschaft als ein Geschenk der Not in unserm Volk wieder eine Stätte finden möge! Und im Uebrigen mögen mir die Streithüter und Verheer, die politischen und unpolitischen Geschichtsmacher und Hemmerluder den Buckel herunterrücken!

Denn Pfingsten, das heilige Fest, das wie kein zweites das deutsche Gemüt am Nationaltag des Mias gelund macht, lasse ich mir durch Rummacher und Schwelger nicht verderben. In diesem Feste, wo die deutschen Gemütsmenschen sich am liebsten verloben mit die inebrierten Sängern in Wald und Feld, die im feierlichen Schmuck um die Küsterwäpfe werben, ihnen mit so autem Beifall voran gehen, vermählt sich der Mensch nach alter Sitte gewissermaßen mit dem Mias. Und da gehört der Wald mir und ich gehöre dem Wald. Und das Herz geht einem auf, wenn aus starker Nebelhülle der junge Tag erwacht und man hinauspflegt in die taunfeinde Gotteswelt, die der Schöpfer aller Dinge trotz des Menschenstrettes und aller Menschenunvernunft wieder so schön erziehen ließ wie sie. Und neuer Glaube steigt in einem auf, wenn man von fröhlichen Menschen mit lachendem Jurens bestrahlt wird und unter Jugend mit leuchtenden Augen Gesundheit aus dem Schweißdornen der Allmutter Erde trinkt. Nein, Herr Redaktor, wir sind noch lange nicht verloren! Es hat noch

zuviel von dem alten Geist, der in deutschen Frauen, deutscher Treue, deutschem Wein und deutschem Sang lebendig ist, in den Herzen unseres Volkes eine Heimat, als daß wir klären, die die Schmach der Zeit bedrückt, ganz versagen dürften. Selbst die Mode beweist es. Diese bunten Dirndlkleider, die dem schlichten farbenfröhlichen Gebrauchtum der robusten und gesunden Bayern entnommen sind, und die Sportgewänder der Männer, die eine Abgabe an die ackerbauartige Aufmachung der Ueberkulturträger, in den Großstadtkränzen darstellen, sind eine höchst erfreuliche Rückkehr zur Einfachheit. Das Reuere macht's nicht, und ich muß gestehen, daß, wenn ich zu wählen hätte, ich immer so ein schmales, gelundes und molliges Dirndl, das froh und selbstbewußt mit leuchtenden Wangen seinem Ziele zutreibt und in die Welt und Natur paßt, jedem dieser aufgetakelten und parfümierten und womöglich geschminkten Dämchen vorziehen würde, wie sie noch immer in viel zu großen Scharen unter Straßen bevölkern. Und Sie glauben gar nicht, Herr Redaktor, wie unsere lieben alten Rheingauer, wo die Reuben und Gärten, wo Bacchus und Amor regieren, und die schönen alten Volk- und Vaterlandskleider, soweit erlaubt ist, zum hanc Himmel emporheben, belebt werden durch diese armen und hauen, gelblichen und bestrubten bunten Gewänder. Und wenn auch sie nur geliehen sind, so kommen sie mindestens aus deutschem Boden und ihre Träger brauchen sich nicht zu schämen, daß sie fremde Sitten nachahmen.

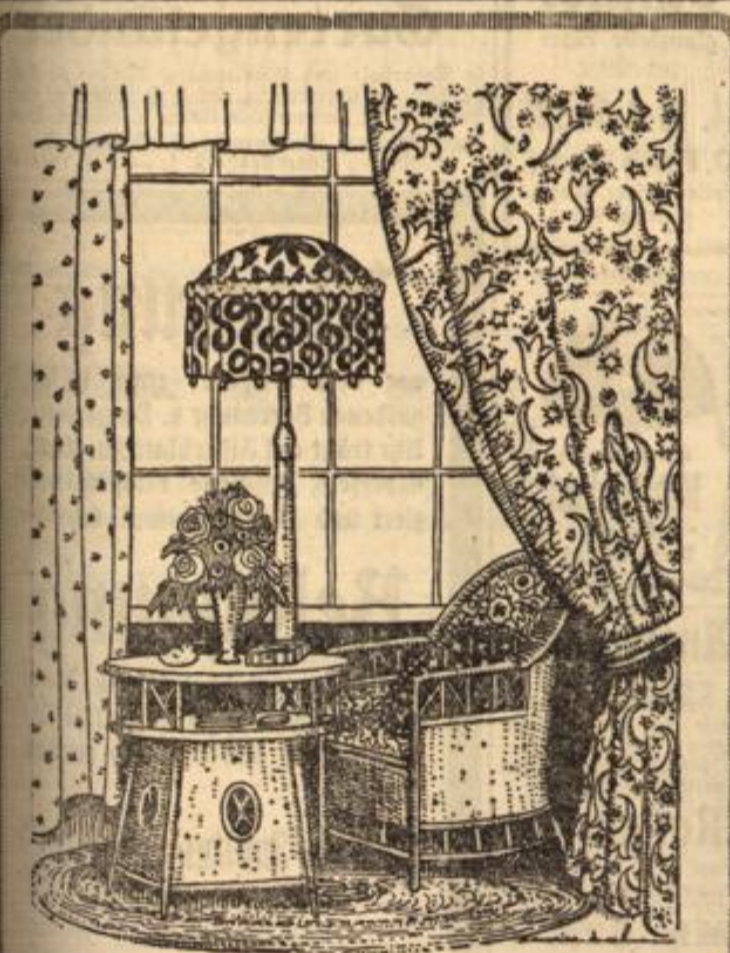
Was also auch sei, Herr Redaktor, Pfingsten wird als frohes deutsches Nationalfest gefeiert! Und wer an ihm die Sorgen dabeinläßt und den Astor verachtet, und sich im weiten Mias als nichts anderes denn als Mensch unter Menschen, a's Bruder unter Brüdern fühlt, der wird verstehen, daß ich ihm und ihm allein fröhliche Festtage wünsche. Die anderen mögen fertig werden, wie ihnen beliebt.

Rix for want!

Mattias.

Rheingold

kommt schmeckt vorzüglich, wenn mit Sulfidstoff gefüllt. Der feine Eigengeschmack wird gehoben, die überschüssige Säure gebunden. Sulfidstoff ist gut, billig und bekömmlich. Erhältlich in Drogerie- u. Kolonialwarenhandlungen.



Korbmöbel
für Veranden, Dielen, Wintergärten etc.

Sitzmöbel
aus Holz in Verbindung mit Flecht.

Kunstgewerbliche Beleuchtungskörper
wie Klublampen, Ampeln und Tischlampen.

Kunstgewerbliche Erzeugnisse wie:
Kissen, Decken, Lampenschirme, Dosen und Schalen in Edelmholz, Keramik etc.

Peko-Teppiche
für Dielen u. Hallen Aparte Farbenstellung
Vollwertiger Ersatz für Kokos.

Peko-Fusmatten.

Blumenthal.

Deutsche Rennen!

Sonnabend, den 14. und
Pfingstmontag, den 16. Mai
Beginn 3 Uhr.



Totalisator. Totalisator.
Sonderzüge der Strassenbahn und Staatsbahn. Abfahrt 2 Uhr Hauptbahnhof.

Viel Geld sparen Sie!

Damen-Sohlen 22.-Mk.
Herren-Sohlen 28.-Mk.

Anfertigung nach Maß. Vorschüben Umändern. Alle Reparaturen werden fachgemäß erklaffig ausgeführt. Schonende Behandlung des Schuhwerks. Festes Kernleder.

Reinmann, Neugasse 3.

Alle Fahrrad-, Motorrad- und Automobil-Zubehörteile



Pneumatiks und Luftschläuche
Opel-Fahrräder mit Hilfsmotor
liefert küsserst preiswert

Aug. Seel, Vertreter der weltber. Opel-Fahrradwerke, .
Schwalbacher Str. 27. - Tel. 3921

20 Waggon

Erstkl. Speisekartoffeln

großfallende gelbe Industrie treffen ein.

Berner empfehlen alle möglichen Landeserzeugnisse und

Suttermittel

Möhren, Schnitzel, Pferdesutter, Heu, Stroh, Häfjel, Kleie, Mais, Maifutter, Hühnerfutter, Hülsenfrüchte usw.

Stadtverkauf ab Lager

15 Gartenfeldstraße 15

(direkt am Hauptbahnhof.)

Telephon 1932.

S. Weis.

Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

(Mündelsicher, garantiert durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden).
Hauptsitz in Wiesbaden, Rheinstr. 42/44

Neu:
Geschäftsstelle Bismarckring 19.
30 Filialen (Landesbankstellen) und
225 Sammelstellen im Reg.-Bez. Wiesbaden.

Bank-Abteilung.
Wertpapierverkehr (Börsengeschäfte, Devisen, offene Depots); Kontokorrentgeschäfte - Lombarddarlehen - Stahlkammer -

Hypothekenbank-Abteilung.
Ausgabe mündelsicherer Schuldverschreibungen, Hypotheken, Kommunal- und Bürgschaftsdarlehen

Sparkassen-Abteilung.
Einzahlungen und Abhebungen auf Sparkassenbücher bei allen Landesbank- und Sammelstellen sofort

Sammelstellen in der Stadt Wiesbaden:
Webergasse 24, Kirchgasse 30, Bismarckring 1, Schwalbacher Str. 99, Oranienstr. 50, Reichstr. 19, Wellritzstr. 11 u. Moritzstr. 1.

DRP Trau-Ringe
moderne Kugelform, in jedem Feingehalt matt und Glanz

W. Sauerland
Wiesbaden - Schulgasse 7.

Tannus-Garage G.m.b.H. 12 Adolfsstraße 12
Fernruf 2640 u. 88

Automobil Vermietung
Bestellungen werden angenommen u. ausgeführt Tag und Nacht unter Verantwortl. Nr. 2640.

Automobil Reparaturwerkstätte
für alle Marken, unter eigener Laden. Leistung. Robustere älterer Wagen. - Zivilis Preise.

Automobil Garage
Tag und Nacht geöffnet u. bewacht. Reichhaltiges Lager in Zubehörteilen, Reifen u. Betriebsstoffen.

Stoewer-Automobile
General-Vertretung:
Tannus-Garage
G. m. b. H. / Adolfsstr. 12
Fernruf 2640 und 88.
Vorführungs- u. Verkaufswagen sind stets am Lager.

Mieter vor dem Amtsgericht
vertritt der Mieterbundverein
Rarkstraße 8. Sperrstunden 11½-12½ u. 14-15
Mitglieder-Anmeldungen jederzeit.

Bettfedernhaus u. Bettenfabrik

WIESBADEN

Grösstes u. ältestes Spezialgeschäft am Platze.

Mauergasse 8 u. 15

Gegründet 1902

Elektrischer Betrieb



Bettfedern und Daunen

Mk. 8, 10, 12, 50, 20, 25, 30, 35, 38 etc.

Fertige Deckbetten

Mk. 200, 250, 270, 300, 320, 360, 400

Fertige Kissen

Mk. 80, 100, 120, 140

Bett-Barchent Mk. 30, 35, 38, 40 usw.

Eigener Roh-Bettfedern-Einkauf
Eigene Bettfedern- u. Matratzenfabrikation

Lieferant vieler Behörden, Anstalten.
Tausende treuer Kunden.

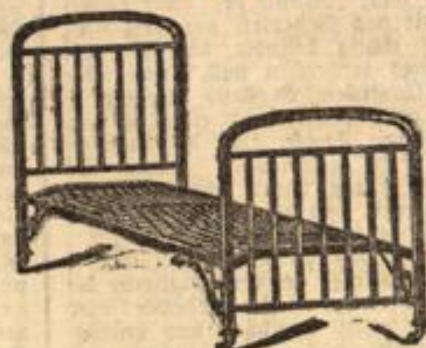
Anerk. reellste, billigste u. beste Bezugsquelle.

Matratzen

eigene Fabrikation, allererstkl. Material, Ia Arbeit.

Seegrasmatratzen Mk. 100, 150, 200, 250, 350, 400, 450
K. Wollmatratzen Mk. 200, 250, 350, 400, 450, 500, 550
Kapokmatratzen Mk. 550, 650, 750, 850, 900

Rohhaarmatratzen in Ia Qualitäten



Holz-Betten Mk. 170, 180, 250, 275, 350, 360, 375

Kinder-Betten Mk. 90, 135, 150, 180, 200, 225, 300

Patentrahmen Mk. 120, 130, 140, 150, 160, 180, 190

Nur
erstklassige
Qualitäten,
Riesenauswahl.

**Metal-
Betten**

Mk. 120, 140, 180,
200, 250, 300,
375, 400

Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt gesucht.
Die Ausstragung erfolgt an den Wochen-
tagen mittags.

Meldungen Nikolastraße 11, Hof 11a.

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Unterricht

Kommen, Neugasse 5.
Französisch
nur Englisch
30 Schönschreib.
Lekt. Stenographie
Buchführung
Schreibmaschinen verleiht
Farbbänder
Uebersetz.-Büro. Beleidigt

Berlitz-Schule

Rheinstr. 32 Telefon 6593
Französisch, Englisch,
Holländisch, Schwedisch,
Russisch, Polnisch,
italienisch, Spanisch.
- Nationale Lehrkräfte.

Tanzen

lehrt an jeder Tageszeit
(auch Sonntag) in wenig.
St. (auch für alt. Perl.)
W. Klapper u. Frau
Al. Schwalbacherstr. 10.

Tiermarkt

Mittelschw. Pferd
russ., in Landwirtschaft
gef. mit Rolle u. Gesch.
auch eins. verk. Best.
Bermannstr. 17. 1921/22

Kuh

3. verkaufen. Milchkuh.
Dammstr. 33. 1921/22
Schwarze Kühe mit
8 Jungen bill. zu verk.
Rambach, Untera. 19.
Denne mit 11 Küden
zu verk. Röh. S. Dahn,
Königsbafen. 1921/22

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht
zwei Klaviere,
ein besseres, evtl.
auch kleiner Flügel
sowie ein **Rebungs-
Klavier**, kann schon
älter sein. Angeb-
erb. u. N. 1369 a. b.
Geschäftsstelle b. W.,
Nikolastraße 11

Leib- u. Bettwäsche

Die höchsten Preise für
Leib- u. Bettwäsche
auch Kleider ers. Sie bei
Elsner, Dammstr. 30.
Ede Westringstr. 6.

Zu verkaufen

Schlafzimmer-Einricht.
Küchenschrank, Tisch,
Stühle, Kleider- und
Speisegeschirre, Küfett-
enale u. einzelne Betten,
Divan, Chaiselongue u.
sonst. Möbel sehr billig.
Klapper, Friedrichstr. 55.
Kuhb. Spiegelkranz,
Berlitz, Sofa, Kom-
mode, Tisch, Nachttisch,
Fische, Schallwanne, Gold-
stühle, m. Trümp, Dispo-
mat, dunkel Eiche, So-
fas, Kleiderst. Bett-
zettel und noch vieles.
Carl Rüder, Mauerg-
asse 7. 1921/22

1 weib. Zitterreißer
f. Mädch. v. 12-14 J.,
1 Gut. 1 Paar Patent-
Klosetts zu verkaufen.
Sabatz. 28. Ost. Part.

Nussb. pol. Bett 650

2tblät. Rutschbett 650,
Met.-Rinderb. m. Matr.
220, Divan 550, Kleid-
sch. Str. 480, Schül-
Suhl 50, Gasberd. 2H.
60 M. zu verk. Holland,
Sedanstraße 5. 1921/22

4 Herren-Anzüge

2 blaue u. 2 schön ge-
musterte. a. bill. Preise
zu verk. Blum, Luisen-
straße 26, 1. Gfl. 1921/22

Neue Stores

sehr bill. zu verkaufen.
Dammstr. 30, 2. L. 1921/22
Sandbarren mit und
ohne Federn zu verk.
Weidstr. 19. 1921/22

Fahrrad, aut. Bereif.

mit Torpedo 450 Mark.
Holland, Sedanstraße 5.
Derrenstr. Freil. a.
Per. 6. zu verk. Sonnen-
berg, Fennelbaderstr. 29. V.

Verloren-Gefunden

Verloren
Brieftasche
u. **Paß u. Papieren**
auf Namen: Nieder-
mann aus Schweden.
Abzugeben gegen Bel-
ohn. Fortier 4 Jahres-
zeiten. 1921/22

Verschiedenes

Prachtvolle
**Küchen-
Einrichtungen**
von Mk 950.— an.
Schellenberg's
Küchenmöbelhaus
Friedrichstr. 48.
Fernsprecher 3010.

"Badhaus Spiegel"

Kranzplatz 10.
Eig. Thermalquelle.
Thermalbäder 10 Stk. im
Abonnement 20 Mk.
Grosses luftiges Badhaus.
Trinkkur 18588
und Einzel-Ruhezimmer.

Butter frei!

Reinste schlesw.-holstein.
Molkerei-Butter
½ Ks. N. 25.—
verkaufe ab 1. 6. wieder
unter Radmaschine.
Molkerei A. Stamm,
Kreuzweide in Volk.

Korbmöbel

in erff. solider Ausf.
in Feddig und Weide.
Großes Doerz.
Thüringer
Korbmöbel-Industrie.
Grabenstraße 2, 2. St.
Tel. 4443. Post: Dobb.
Korbmöbel 200 M. an.

Für die Spargelzeit

empfehle ich
Schinken,
geloht und roh
u. feinst. Aufschnitt.
P. Huth Nachf.
Kaiser Friedr.-Ring 14
Telefon 945.

Bohnenstangen

3-450 la. Stk. 75 J.
Tomatensäfte St. 50 J.
Dob. Doh. Bienenstr.
Tel. 4443. Post: Dobb.
Stange am Doreckring.

Leiterwagen

Leiterwagen
in allen Größen.
A. Veilert.
Haulbrunnstraße 10.

Ehevermittlung

f. all. Stände diät. u. reell
Grau Wehner,
Kaiserstr. 22. 2. Geor. 1904.

Asthma

kann geheilt w. werden
in Frankfurt a. M. im
vianstr. 80, 2. Et. im
Arbeits u. Sonntags-
10 bis 1 Uhr. Dr. med.
Wiberts. S. 11.

Hauptagentur

für Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Unfall-,
Haftpflicht-, Transport-, Lebens-, Aus-
steuer-, Renten- usw. Versicherungen mit
ansehnlichem

Inkasso

zu vergeben. Herren, welche in der Lage
sind, das bestehende Geschäft weiter auszu-
bauen, bietet sich Gelegenheit zur Schaffung
bedeutender Nebenverdienste.
Ausführliche Angebote unti. P. G. N. 374 an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (S. 158)

Gartengeländer

in Naturholz und Schmiedewe. Pfosten in Eisen,
Lärchen- u. Kiefernholz, sowie Stangen u. Säulen
Tomaten- u. Rosenpfähle liefert b. billigst. Vert.
Emil Dörner, Zimmergeschäft, Schierstr. 10,
Wohnung Jägerstraße 1. 1. — Tel. 1944.

Warnung

vor dem Ankauf einer 14 Jar.
goldenen Herrenuhr u. Panzerleite.
Uhr trägt auf Zifferblatt Ja. Krall,
Elberfeld, Rückseite reichlich ver-
ziert und Monogramm L. S.

Belohnung

demjenigen, welcher Uhr u. Kette
zurückbringt oder zweckdienliche An-
gaben über den Verbleib machen
kann.

Detectiv-Institut „Rosmos“

Luisenstraße 22,
Telefon 4180. 1921/22

Wanzen deren Brut

vertilgt restlos nur Kammerjäger Berg's Nidder-
Erfolg verbilligt. Kinderl. anzuw. Dankstr.

Beste Zeit zur Brutvernichtung

Erhältlich in allen Drogerien u. Apotheken
bei: Justus Lindner & Sohn, Central-Drogerie,
Friedrichstrasse 16, Wilh. Machenhömer, A.
Drogerie, Bismardring 1, sonst portofrei
Hermann A. Groesel, Berlin, Königgrätzerstr. 48.

Herren-Sohlen 30 Mark

Damen-Sohlen 24 Mark
Neuanfertigung. — Vorziehen. — Abändern.
Aus bestem Leder. — Sachmännische Bedienung.

Schuh-Reparatur, Mauergasse 12

Leiterwagen
in allen Größen.
A. Veilert.
Haulbrunnstraße 10.

Ehevermittlung

f. all. Stände diät. u. reell
Grau Wehner,
Kaiserstr. 22. 2. Geor. 1904.

Asthma

kann geheilt w. werden
in Frankfurt a. M. im
vianstr. 80, 2. Et. im
Arbeits u. Sonntags-
10 bis 1 Uhr. Dr. med.
Wiberts. S. 11.

Gallensteine

Leber — Blasen — Nierensteine, Magenleiden — Rheumatismus, Gicht, Ischias
Einmalige Anzeige! Absolut schmerzlos homöopath. Spezialkur ohne Operation.
Kein Schmerzmittel. Gifffrei. Auch für Herzkrankte unschädlich.
Hud. Wehand, Düsseldorf, Pionierstr. 77. — Kostenlose persönliche Aus-
kunft in Wiesbaden: Hotel Stadt Viebrich, Albrechtstr. 9, nur Mittwoch,
18. Mai, von 10—4 Uhr. 1921/22

Eltville a. Rh.

1 hochherrschafft. Wohnung
m. freiem Blick a. d. Rhein, best. aus:
10 Zimmern in 2 Etagen (1. u. 2.)
mit Nebenräumen, Vestibül, Festsaal
mit Küche im Parterre (Gartenbau)
Nutzungsraum von 4 Morgen Park
zu vermieten.
Besondere Wünsche können noch
berücksichtigt werden.
Rab. Baubüro Arens, Wolfsallee 31.

Lebensstellung.

Zum Ausbau unserer Vertreter-
organisation in den Kreisen Cassel,
Wiesbaden, Marburg, Hersfeld und
Hanau suchen wir tüchtige, redig-
gewandte Personen als

Bezirksvertreter

gegen hohe feste Bezüge, Reisespesen
und Provisionen.
Vorzügliche Gelegenheit für Damen
und Herren, sich eine Position mit
hohen Einnahmen zu schaffen. Ein-
arbeitung erfolgt nach Anstellung
durch tüchtigen Fachmann.

Offerten mit Lichtbild an das Ver-
waltungsbüro der Deutschen Lebens-
versicherungsbank Arminia (Lebens-
Renten- und Aussteuer, Unfall- und
Haftpflicht-Versicherung) in Frankfurt
a. Main, Bleichstraße 4. 1921/22

Zigarren-Fabrik

deren Absatz bisher zum größten Teil im unbesetz-
ten Gebiet war, sucht für Wiesbaden und Um-
gebung einen tüchtigen

Vertreter

zum Besuche von Spezialgeschäften, Kolonial-
warengeschäften etc. Referenzen werden gebeten,
sich unter Angabe von Referenzen und ihrer bis-
herigen Tätigkeit unter W. 505 an die Geschäfts-
stelle, S. 11, zu melden.

Thüringer Dienstmädchen

Dauerm. Köchin, Stützen
u. w. sucht man durch
Anfert. im Ladeblatt
Koburg, Tel. 30 000
Tele. Seite 10 A. 1921/22

Stellen-Gesuche

Suche meine liebe son-
nia 2-Zimmer-Wohn-
im Röh. 2. Et. Doh.
Strahe gegen eine ebenf.
3 Zim.-Wohnung
zu tauschen. Vom Wohn-
amt genehmigt. Off. u.
N. 1335 an die Gelb.
b. W., Nikolastraße 11.

Offene Stellen

Versicherungs-
Zeitschriften-Reisende
nur solche, welche be-
reits mit gutem Erfolg
tätig waren, gegen hohe
Zages- und hohe Ueber-
prov. u. festes Monats-
gehalt von
Mart 2000
für hiesigen Stadt- und
Landbesitz. Tel. gefucht.
Offert. u. 500 Handels-
zeitung Graben i. Redl.

Guten Verdienst

erzielen Sie durch Voll-
verkauf oder Verkauf.
Wird bei Arm und Reich
täglich gebraucht. Sofort
verwendbar. Reiter u.
Anleitung gegen Ein-
führung v. 4 M. A. Köhler,
Doh. Str. 74. 3. 1921/22

Vertäuflerin

möbl. brandst. u. sel.
E. Bittel, Röh. 11.
Proben u. Kolonialw.

Köchin

gesucht, die etw. Haus-
arbeit übernimmt, für
grö. Haush. Betrieb.
Wiesbadener Allee 13.

Frauen oder Mädchen

für Tischdecken gesucht.
Kleine Kantion erfor-
derlich. Carl Doh. Dom-
helmer Str. 109. 1921/22

Stellen-Gesuche

Suche meine liebe son-
nia 2-Zimmer-Wohn-
im Röh. 2. Et. Doh.
Strahe gegen eine ebenf.
3 Zim.-Wohnung
zu tauschen. Vom Wohn-
amt genehmigt. Off. u.
N. 1335 an die Gelb.
b. W., Nikolastraße 11.



Grösstes Unternehmen Mitteldeutschlands für

Wäsche- Ausstattungen



Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma **Nassauische Leinen-Industrie**
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. — Telefon 854. **J. M. Baum.** Telefon 854. — Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Grösste Ateliers

Mitteldeutschlands mit elektrischem Betrieb für
Wäsche-Ausstattungen unter Leitung erst-
klassiger, langjährig bewährter Direktorinnen.

In unsren Geschäftslokalitäten gelangen
fortdauernd in **eigenen** Ateliers angefertigte
kompl. Braut-Ausstattungen
zur Ausstellung.
— Wir bitten um zwanglose Besichtigung! —

Die Aufnahme und Ausführung von
Ausstattungs - Aufträgen
erfolgt nur von durchaus fachkundiger
erfahrener Bedienung.

Die eigne Wäsche-Fabrikation bietet Garantie für beste Verarbeitung und die
Verwendung nur bewährt guter Qualitäten, vorzüglich in Wäsche u. Haltbarkeit.

Eine Besichtigung unsrer eignen Wäsche-Ateliers im Hause zeigt Ihnen, welche
Sorgfalt der Fertigstellung jedes einzelnen Wäschestückes zugewandt wird.

Spezial-Abteilung:

Herren-Wäsche. Damen-Wäsche.
Elegante Massanfertigung in eignen Ateliers.
∴ Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung. ∴

Bett, Tisch- und Küchen-Wäsche,
Gardinen, — Steppdecken — Daunendecken
Handgestickte Decken — Taschentücher.

PELICAN

Schwalbacher Strasse 51

Telephon Nr. 829

9 Uhr abends

Ab Freitag, den 13. Mai 1921

9 Uhr abends

Grosses Tanzfest Der plastische Tanz

Zum ersten Male in Wiesbaden.

Gegründet und vorgeführt von Professor **Simon Malatsoff**, von der „Opera comique“ in Paris
und **Sylva Hardy**, erste Tänzerin des „Theater Royal“ in Antwerpen, nach der Melodie „Poème
d'Orient“ von E. M. Maldéren, Verfasser des „Tango de Rêve“, z. Zt. Kapellmeister des PELICAN.

Täglich ab 4³⁰ Uhr **Tee-Tanz-Kurse** Täglich ab 4³⁰ Uhr

Atlantic-Diele

Täglich:

: 5 Uhr-Tee :

(4867)

Lichtspiele.

Samstag ab 4 Uhr
Sonn- u. Feiertags ab 3 Uhr
Nur 4 Tage!

Die gewaltige Sensation

Im Banne des Goldes

Grosses Wildwest-Drama in 6 Akten
nebst dem herrlichen Bei-Programm.

Direktion: V. DANTU.
16800

Rhenania

Schwalbacher Str. 57.

Ab heute:
Dritter Teil des amerikanischen
Abenteurer-Romans mit

Miss Pearl White „Die Langweile einer Königin“ „Der Schnellzug von Boston“

„NEROBERG“

Heute, sowie jeden Sonn- u. Feiertag:
Grosses Konzert
ausgeführt v. d. Kapelle d. Wiesb. Musikvereins.
Anfang 4 Uhr. Eintritt pro Person 1. — Mk.

Urania

Bleichstrasse 30 Bleichstrasse 30

Der Mann ohne Namen

II. Teil:

Der Kaiser der Sahara.

Lustiges Beiprogramm.
18616

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telephon 8137.

Das große Pfingstprogramm!

Miss Beryll (Die Gaune eines Millionärs)

Schauspiel in 5 Akten

mit **Lya Mara** und **Erich Kaiser-Titz**.

Regie: **Friedrich Zelnik**.

— **John Hagenbecks** —
lustige Jagden und Abenteuer

Die Löwenjagd.

Spielzeit 3—10¹/₂ Uhr.



Paul Rehm, Zahnpraxis
Friedrichstr. 50 I.

Zahnschmerzbesitzung, Zahnziehen,
Nervstülpen, Plombieren, Zahnregulie-
rungen, Künstl. Zahnersatz in div.
Ausführungen u. a. m. 224

Sprechstunden: 9—6 Uhr. — Telefon 3118.
Dentist des Wiesbadener Beamten-Vereins

Vergrößerungen in lebenswahrer
Ausführung.
Frieda Simonson, Rheinstrasse 56

Hier essen Sie gut!

Grösste Auswahl kalter Platten
Diners und Soupers à 8.50
Erstkl. Küche.

Josef Buchner, Wiesbaden Taunusstr. 23
Teleph. 4903

Pfingst-Fest im Park-Hotel

Fernsprecher 6349

Wilhelmstrasse 36

Fernsprecher 6349

Im I. Stock des Park-Hotels
— Hotel-Haupteingang —

Park-Kabarett

Im I. Stock des Park-Hotels
— Hotel-Haupteingang —

Das Spezial-Pfingst-Programm:

Jenny Eotvöss — Otto Bellmann — Otto Klein — Tanzduo Roberts
Herbert Harrissen, Duo Alberti, Tanzpaar Brode, Alphons Stock, Fränzi Sylva, Lucette Mellin, Elis Rah
TANGO-TEES 4-7 Uhr unter Mitwirkung der Künstler — **Abend-Vorstellungen ab 8 1/2 Uhr**

Park-Diele

Die schönste Diele der Rheinlande im I. Stock des Park-Hotels
Hotel-Haupteingang

Die grosse Attraktion Wiesbadens

Berausende Stimmungs- und Tanz-Musik
Tango-TEE 4 1/2 - 7 Uhr **Abend-Unterhaltung ab 8 1/2 Uhr**

Park-Bar

im Parterre des Park-Hotels — Hotel-Haupteingang
Bar für die vornehmsten Kreise

LEO JASS

Tanz und Tanz-Vorführungen unter Leitung des Herrn Prof. Roberts
nebst Partnerin
Tango-TEE 4 1/2 - 6 1/2 Uhr **Abends ab 8 1/2 Uhr.**

Keine Trinkgelder. — Garderobe nach Belieben. — Etwaige Beschwerden bitte ich, direkt an mich adressieren zu wollen. — Hochachtung und empfehlend **Habets, Direktor.**

Staatstheater in Wiesbaden.
Samstag, 14. Mai, Anfang 7 Uhr. Aufgehobenes Ab.
Die Rose von Stambul.
Chorette in 3 Akten von J. Grammer u. Alfred Grünwald.
Musik von Leo Fall.

Kemal Pascha	Guido Schermann
Sandja Gül	Max Alfermann
Midill	Therese Müller-Reichel
Mehla	Ulla Weber
Hatime	Eva Papenhof
Zurlane	Bera Harry
Emine	Trude Hehlhader
Scheibe	Elise Krennmeier
König Bey	Helmut Schorn
Müller ten.	Mag. Andriano
Freiherrin	Bernhard Herrmann
Dehler	Max Doppelbauer
Direktor	Paul Bernhöft
Stybow	Helga Reimer
Hilf-Bil	
Djamilah	M. Reichenberg

Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 15. Mai: 5.30 Uhr: Aufgehobenes Abonnement.
— Montag, 3 Uhr: Zwischenspielerkonzert. Sondervorst.
7 Uhr: Der Nigamtsbaron. Aufgehobenes Abonnement.
— Dienstag, 7 Uhr: Die tolle Stadt. Aufgehobenes Ab.
— Mittwoch, 7 Uhr: Hans und Gretchen. Abonnement II.
— Donnerstag, 6.30 Uhr: Carmen. Abonnement I.
— Freitag, 7 Uhr: Im weißen Röhl. Abonnement C.

Residenz-Theater.
Samstag, den 14. Mai 1921. Anfang 7.30 Uhr.
Der verhängte Adolar.
Waffentüchtler Schwanz in 3 Akten von Curt Kraag und Richard Keller. Gefangendiebstahl von Hermann Frey.
Musik von Walter Rolla.
In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Kuni Reiche, Maria Politz, Emma Peters, Rita Urban, die Herren: Jacques Hägler, Ludwig Kopper, F. W. Pöschel, Felix Ludwig, Ernst Vogler.
Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag, 3 Uhr: Alibi. 7 Uhr: In Scharlach am Rheine. — Montag, 3 Uhr: Die blaue Maier. 7 Uhr: Der verhängte Adolar.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 14. Mai 1921.
4-5.30 Uhr. **Nachmittags-Konzert.** Ad-Konzert. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm Wolf.
1. Ouvertüre zu „Aubade et Soubasse“ von Gluck. — 2. Marsch in G-Dur, Märchenbild von Mendel. — 3. Gung allerlieb, Walzer von Strauß. — 4. La Ragotte veneziana von Raffini. — 5. Serenade für Oper „Haut“ von Gounod. — 6. Schwebelied, Suite von Bruch. — 7. Fantasie aus der Oper „Tosca“ von Puccini.
Pünktlich abends 8 Uhr im großen Saale: Begier Arien- und Lieberabend der Sommerängstin **Glaire Dur.**
Am Freitag: Fräulein Magda Stiemens.
1. Konzert: a) Sinfonie in G-Dur, b) Auf dem Wasser zu singen. c) Du bist die Ruh. d) Wolke. — 2. Konzert: a) Die Verliebten. — 4. Wolf: a) Der Anker und das Jammeln. b) Die Befehle. c) In dem Schatten meiner Decke. d) Altes Lied. — 5. Puccini: Ombra di Maria.

Pfingst-Sonntag
ab 4 Uhr
KONZERT
mit
Tanz-Vorführungen
12 Mann Orchester unter Leitung von **Georg May.**
JAZZ-BAND. **Kein Weinzwang.**



Pfingst-Montag
(Rennen)
ab 4 Uhr
Grosser Fest-Ball
Kein Weinzwang.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Pflingstmontag, den 15. Mai 1921.
11.30 Uhr: bei geeigneter Bitterung im Abonnement. **Promenade-Konzert im Kurgarten.** Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm Wolf.
1. Ouvertüre zur Operette „Jean Luna“ von Wolf. — 2. Finaletto aus der Oper „Juno“ von Gerold. — 3. Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ von Strauß. — 4. Jede diese Blumen dir, Lied von Wagner. — 5. Polka-Marsch-Polka von Strauß. — 6. Heilmarsch u. Heilmarsch 1-2.30 Uhr. **Nachmittags-Konzert.** Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm Wolf.
1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ von Wagner. — 2. Ouvertüre zu „Oberon“ von Weber. — 3. Polka aus „Eugen Onegin“ von Tschaikowski. — 4. Polka aus „Samson und Dalila“ von Saint-Saens. — 5. Spiel zur Operette von Bruch. — 6. Frühlingsspiel in Spinnetlied von Mendelssohn. — 7. 1. ungarische Rhapsodie von Liszt.
8-10 Uhr. **Abend-Konzert.** Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm Wolf.
1. Marsch aus „Boccaccio“ von Suppe. — 2. Ouvertüre zu „Der Hottentot“ von Müller. — 3. Polka aus „Der Zigeunerbaron“ von Strauß. — 4. Polka aus „Die Fledermaus“ von Strauß. — 5. Polka aus „Ein Walzertraum“ von Strauß. — 6. Ouvertüre zu „Carpaccio in der Unterwelt“ von Offenbach. — 7. Polka aus „Tausend Blütenkinder, Lied von Bruch. — 8. Polka aus „Der liebe Augustin“ von Fall. — 9. Polka aus „Die Gledasfährten“ von Salomon. — 10. Polka aus „Fräulein Verellen“ von Litzke.

Pflingstmontag, den 16. Mai 1921.
11.30 Uhr: bei geeigneter Bitterung im Abonnement. **Promenade-Konzert im Kurgarten.** Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm Wolf.
1. Ouvertüre zur Operette „Jean Luna“ von Wolf. — 2. Finaletto aus der Oper „Juno“ von Gerold. — 3. Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ von Strauß. — 4. Jede diese Blumen dir, Lied von Wagner. — 5. Polka-Marsch-Polka von Strauß. — 6. Heilmarsch u. Heilmarsch 1-2.30 Uhr. **Nachmittags-Konzert.** Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm Wolf.
1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ von Wagner. — 2. Ouvertüre zu „Oberon“ von Weber. — 3. Polka aus „Eugen Onegin“ von Tschaikowski. — 4. Polka aus „Samson und Dalila“ von Saint-Saens. — 5. Spiel zur Operette von Bruch. — 6. Frühlingsspiel in Spinnetlied von Mendelssohn. — 7. 1. ungarische Rhapsodie von Liszt.
8-10 Uhr. **Abend-Konzert.** Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm Wolf.
1. Marsch aus „Boccaccio“ von Suppe. — 2. Ouvertüre zu „Der Hottentot“ von Müller. — 3. Polka aus „Der Zigeunerbaron“ von Strauß. — 4. Polka aus „Die Fledermaus“ von Strauß. — 5. Polka aus „Ein Walzertraum“ von Strauß. — 6. Ouvertüre zu „Carpaccio in der Unterwelt“ von Offenbach. — 7. Polka aus „Tausend Blütenkinder, Lied von Bruch. — 8. Polka aus „Der liebe Augustin“ von Fall. — 9. Polka aus „Die Gledasfährten“ von Salomon. — 10. Polka aus „Fräulein Verellen“ von Litzke.

MONOPOL-THEATER
Wilhelmstr. 3 Tel. 598.
Erstaufführung!
Maria Magdalena
Ein bürgerlich, Trauerspiel in 5 Akten nach Friedrich Hebbel
Für d. Film bearbeitet v. B. E. Löhge
In der Hauptrolle: Lucie Höflich
Regie: Reinhold Schünzel
Dieses Filmwerk, welches eine Grossart deutsch. Filmkunst bedeutet, übertrifft infolge bester Besetzung der einzelnen Rollen durch nur allererste, beliebte Künstler und der vorzüglichen Szenerien, die meisten Sprechtheater.
In Frankfurt a. M. kürzlich im grössten Lichtspiel-Theater 2 Wochen gelaufen und erzielte Rekordbesuch.
= Gutes Beiprogramm. =
Beginn der Vorstellungen:
3, 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Walhalla
! Mia May !
Conrad Veidt
in dem prachtvollen Filmwerk
Der Leidensweg der Jünger Kraft
nach Thea von Harbou in 5 Akten.
Regie: Joe May.
Ausserdem:
Ein stilles, behagliches Nest
B. B. Lustspiel.

U.F.T.
Vom 14. bis einschl. 20. Mai:
Der Abenteurer von Paris
Ein Erlebnis in 6 Akten.
In der Hauptrolle:
Friedrich Zelnik.
Als Friedrich Zelnik vor Jahren zum ersten Male seine Kunst der Lichtspieltheater widmete, galten seine Werke schon damals als erstklassig und wurden in den vornehmsten Theatern bei ausverkauften Häusern vorgeführt. Seine neuen Arbeiten sind umso hervorragender und verdienen ein Besuch dieses Gastspiels zu empfehlen.

Roland
Luisenstraße 14 Fernsprecher 141
gemütlichste und schönste
Wein- und Bier-Weisbadens
**Rheingauer offene und
Flaschen-Weine**
von hervorragender Güte.
Mittagsst. v. 12-2 Uhr. Frühstück zu kl. Preisen.
Prima Weine im Buschdank
von Mk. 4.— an der Pokal.
4785) R. Bornig.

Wo kann man sich die
Pfingstfeiertage amüsieren?
In der
Germania, Blatterstr. 168.
Dort findet am 2. Pflingsttag
Großes Sommerfest
mit Tanz, Sommererlosung, Kinderpolonaise und
Ueberraschungen in sämtlichen Räumen statt.
Verstärkte Hauskapelle, Säfte und Getränke nach
Belieben ohne Preiszuschlag.
Es ladet herzlich ein
B. August Ribel, (6002)

Karlshof Rheinstr. 72
Abendstisch
reichlich und gut, im Abonn. 5 Mk.
Ab 3 Uhr: Pflingstmontag. Ab 3 Uhr:
Große Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
Nordenstadt. - „Gaulbau zur Krone“.

Allelei Kurzweil

Vexierbild.



Wo ist der Barbier?

Zahlenrätsel.

1	2	3	4	5	6	7	8	4	Best
2	8	8	5	8					Frucht
3	4	4	5	8					Fluch
4	5	3	5	8					Rest
5	8	8	5	8					Instrument
6	8	8	4	2					Gewiss
7	8	4	7	8					Milchigkeit
8	4	7	4						Loch
4	8	8	7	8					Schlüssel

Ergänzungsrätsel.

sch, -haistos, -ger, An, -le, Schw, -Fr.

Anstelle der Striche ist jedesmal die gleiche Anzahl vorkommender Buchstaben zu lesen, sodass Doppelpunkte entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Griechischer Gott, Waffe, Empfindung, Ähnliche, Teil der Hand, Vertausung, Redeform. Sind die richtigen Buchstabenrücken gefunden, so ergeben dieselben im Zusammenhang gelesen, was wir unseren lieben Lesern wünschen.

Pfingst-Rästelprung.

		mun	hin		
mal	glanz	ler	ber		
erbe	zu	schmeckt	nom		
blühn	den	lieb	en		
	die	die			
	lich	fin			
hin	lang	gef	sen	ping	gen
wer	und	maße	früh	send	ber
lym	rer	selbst	der	at	fin
die	hält	nen	schein	sehen	denn
geh	des	ste	men	mon	men
auch	er	nig	auf	in	men

Pfingsträstel.

Diebst das holdselige Pfingstfest ein, Mit die Erste geschmückt mit buntem Schein. Das Erste und Zweite benötigen wir gerne, Diebst es an Pfingsten und zur Herne. Es führt dahin uns weilschwand Und unsere Wangen färbt der Wind. Sie sind wie Zwei-Drei-Vier so rot (Denn gab es diese beim Mittagbrot), Und draußen da drängt das Volk sich viel Die hies zu Pfingsten. Welch ein Gewinn Das Vier ist ideal, das Fünf schlecht. Man denkt, zum Best ist alles recht. Der Kellner schwarzbefiedigte Schar Tut überaus geschäftig war. Doch manch ein Gast, der was bestellt, Der kann verhungern, es' er's erhält. Da sind die Kinder besser dran. Sie machen sich an die Kassen heran. So billig man und reich erhält Was Kinderberatern wohlgefällt.

Aufbildungen der Rästel in der letzten Samstagnummer.

Bilderrästel: Frohsinn ist Seelenarzenei. — Rästel: Spindube. — Zahlenrästel: Soziettsbaum. — Zettelrästel: Rechenmaschine. — Bierrästel: Hamburg.

Humor.

Seine Kundtschaft. Ich würde Ihnen empfehlen, sich eine Vorsehlantombe machen zu lassen. — „Einverstanden, Herr Doktor. Aber bitte, acht Reichen.“

Sittgericht. Ich gründe eine neue Bar, die ganz im afrikanischen Stil ausgestaltet wird. Wie soll ich sie aber taufen? — „Einfach: Kassi-Bar.“

Ueberrnacht. „Voran liegt der bloß, Willem, jedesmal, wenn Du vor Gericht stehst, wirde reichlich parkeite!“ — „Und der wundert Dir noch, Paul? Denk' doch mal: die viele Paragrafen seien — den armen Menschen!“

Der Professor. „Du hast smobob dre-i sie-ar fünneft!“ — Frau Professor: „Um Gotteswillen, Balduin, was lernst Du wieder für einen schrecklichen Regardialekt?“ — Der Professor: „Sci rubis, mein Kind, ich übe die neue Telephon-Zahlenausdrache!“

„Niemand kann sagen, daß mein Bruder es zu nichts gebracht hat. Ganz unten hat er angefangen und jetzt ist er an der obersten Stufe angekommen!“ — „Er ist doch nicht Bundespräsident?“ — „Nein, aber als Schuhmacher hat er am Bahnhof angefangen, und jetzt ist er Colporteur!“

Satz-Gelpräch. „Männer leben schneller als Frauen! sagt ein englisches Sprichwort.“ — „Das will ich glauben. Als ich betraute, war meine Frau älter wie ich, und jetzt bin ich dreihundvierzig Jahre alt, und meine Frau feierte erst den dreihundertsten Geburtstag!“

„Sie sind wohl noch nicht lange Verkäufer?“ — „Nein, anständige Frau?“ — „Sie werden ja noch rot, wenn Sie die Preise nennen.“

„Hinstell Du nicht, Ferdinand, daß in ihrem Gesang viel Gefühl war?“ — „Gewiß. Aber es muß schrecklich sein, wenn man so etwas sülft!“

Goldner Morgen.

Goldener lacht und glüht der Morgen Ueber maitengrünen Ödnen — Und du, Seele, sinnst voll Sorgen, Und die Welt ist doch so schön!

Glocken rufen, Böden schlössen, Blütenlicht durchflammt das Land. Dirf dein Jansen und dein Klagen, Vers, in diesen Freudenbrand. Ludwig Kuerbach.

CARLTON-RESTAURANT

Wilhelmstrasse 10 Direktion: BRUNO HERZOG Ecke Luisenstrasse

Pfingst-Sonntag

Pfingst-Montag

Mittag- u. Abend-Konzerte
Nachmittags Tanz-Tee

Quartett FRIED KÖNIG

Pfingst-Diner

Pfingst-Souper

Bavaria-Restaurant

1 Minute vom Staatstheater Spiegelgasse 5 Geschäftsleitung M. Schmitz

Spezialausschank I. Kulmbacher Aktien-Brauerei

Pfingst-Fest-Menus.

Diner Mk. 6.—
Frühlings-Suppe
Rindersaftbraten, garniert
Dessert

Souper Mk. 6.—
Kraftbrühe nach Mikado
Kalbscassé mit Reis
Dessert

Diner Mk. 18.—
Frühlings-Suppe
Seezungenfilet, Burgunder Art
Stangenspagel m. roh. Schinken
Lendenschnitte, Florentiner Art
Cabinett Pudding, Vanilletunke

Souper Mk. 18.—
Kraftbrühe nach Mikado
Scholle, gekocht, Sc. Chantilly
Gefüllter Kopfsalat auf Toast
Rumpsteak, garniert
Citronen-Creme

Diner Mk. 12.—
wie zu Mk. 18.— ohne 2. Gang.

Souper Mk. 12.—
wie zu Mk. 18.— ohne 2. Gang.

Spezial.: Natureine Weine, frische Erdbeer-Bowle.

Unfall Haftpflicht
UNFALL-
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Wintershur
Kautions Einbruch

KINEPHON

Vornehme Lichtspiele.
Tausenstr. 1, nahe Kohbrunnen. — Tel. 140.

Pfingst-Programm.

Der Marquis d'Or.

Eine Gaunergeschichte in 5 Kapiteln mit
Reinhold Schünzel und Hanni Weiss

Ein kräftiger Mann wird gesucht.

Urfideler Schwank in 3 Akten.

WIESBADEN
Deutches Pfingststrennen
14. und 16. Mai
Beginn 3 Uhr nachmittags.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstrasse 12. Telefon 8137.

Henny Porten

in dem oberbayerischen Gebirgsdrama
Die Claudi vom Geiserhof
Hoheit auf Walze.

Carlchen-Lustspiel in 3 Akten mit Carl Victor Plagge, genannt Carlchen.

Kleine Eintrittspreise: 1.50 Mk. bis 3.75 Mk.
Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Heute ab 7 1/2 Uhr geöffnet.

Wintergarten

Kab. Weinzwang.

Erbach i. Rheing.

Weinhaus zur Traube

Johann G. Weis
Fernsprech-Amt Eltville 130
empfiehlt als Spezialitäten
Rheingauer Naturweine
Eigenes Wachstum — Rheing. Kressenweine
Original-Abfüllungen (feinste Auslesen).

Weinbau = Weinhandel

Vertreter:
Josef Glock, Wiesbaden
Luxemburgstrasse 7 — Fernsprecher 4841.
Man verlange Preislisten.

Giesskannen

Gaus- u. Küchengeräte in bekannter guter Qualität.
M. Rossi, Wagemannstraße 3.
Beachten Sie gefl. meine Ausstellung Grabenstr. 4.

ODEON

Moderne Lichtspiele
Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Fest-Spielplan.

Die 999. Nacht

Schauspiel aus dem Orient in 5 Akten mit
Erna Morena
Hans Albers
Ludwig Hartau.

Der Todesbote.

Sensationell, Kriminaldrama i. 4 Akten.

Geranien

zum Bepflanzen der Balkonkästen zu billigen Tagespreisen liefert jedes Quantum

Ring-Blumen-Haus

Inh. Gebr. Loser
Bismarckring 29. Fernruf 2091.

Maria Müller
Lorenz Dengler

Verlobte.

Medenbach.

Igstadt.

Pfingsten 1921.

(*8122)



Mandolinen, Gitarren,
Lauten, Bänder, Ban-
donien, Violinen, Zieh-
und Mundharmonikas,
Grammophone u. Platten
kauft man am billigst.
bei

Traugott Klauss,

Bleichstrasse 15. Telefon 4806.

Brennstoffverteilung für Zentralheizungen.

Am Dienstag, den 17. Mai 1921 beginnend,
werden vom Stadt. Kohlenamt (ehemaliges Ru-
keum Zimmer 25) für die kommende Heizperiode
neue Brennstoffkarten für Zentralheizungen aus-
gegeben.

Die Ausgabe erfolgt für Haushaltungen mit
den Anlaufbuchstaben:

- A u. B am 17. Mai
- C u. D am 18. Mai
- E u. F am 19. Mai
- G u. H am 20. Mai
- I u. J am 21. Mai
- K u. L am 22. Mai
- M u. N am 23. Mai
- O u. P am 24. Mai
- Q u. R am 25. Mai
- S u. T am 26. Mai
- U u. V am 27. Mai
- W u. X am 28. Mai
- Y u. Z am 29. Mai

Nachrücker erhalten ihre Karten vom 31. Mai
bis einschließlich 4. Juni 1921. Nach diesem Ter-
min werden keine Karten mehr ausgestellt.

Es werden in erster Linie nur diejenigen Haus-
haltungen abgefertigt, deren Buchstabe an der
Reihe ist.

Das Kohlenamt ist für das Publikum geöffnet
von vormittags 8-12 1/2 Uhr, nachmittags 3 bis
5 1/2 Uhr, Samstag Vormittags 8-12 1/2 Uhr.

Es sind vorzulegen:

1. Der Haushaltsausweis.
2. Die alte Brennstoffkarte für die Zentral-
heizungen.

Beim Abholen der Karten ist dem Kohlenamt
bekannt zu geben, welcher Kohlenhandlung die
Kartellieferung übertragen wird. Diese Firma kann
während der Dauer der Belieferung der Karte nicht
gewechselt werden.

Samt Bekanntmachung des Magistrats vom
30. April 1921 werden die Kartellieferungen auf die
alte Brennstoffkarte für Zentralheizungen am
31. Mai 1921 geschlossen.

Vom 1. Juni 1921 ab kann mit den Lieferungen
auf die 1. Karte der neuen Brennstoffkarte für
Zentralheizungen begonnen werden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1921.

Der Magistrat. (4822)

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Rennen auf der Wiesbadener
Rennbahn bei Erdenheim am 12., 14. u. 16. Mai
wird zur Regelung des Reit- und Fahrverkehrs
für die Zeit von 2-3 und 6-8 Uhr nachmittags
folgendes bestimmt:

1. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Rad-
fahrer und alle nicht der Personenbeförderung
dienenden Fahrzeuge verboten.

2. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen auf
der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis
zur Gemartungsarena (Rieselei Wirt), ist in der
Zeit von 2-3 Uhr nachmittags für alle aus der
Richtung Erdenheim kommende und in der Zeit von
6-8 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung
Wiesbaden kommende Fahrzeuge verboten.

3. Sämtliche Kraftfahrzeuge (Automobile) ha-
ben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück den
Fahrweg der Frankfurter Straße längs der
Vordränge des südlichen Bürgersteiges zu benutzen.

4. Sämtliche mit Vierden bespannte Personen-
fahrwerke haben auf der Fahrt zum Rennplatz und
zurück die Mitte des Fahrweges der Frankfurter
Straße zwischen dem für Kraftfahrzeuge bestimmten
Fahrweg und dem Straßenbahnsteig zu benutzen.

5. Sobald bei mehreren der zu 3 und 4 geman-
ten daselbe Ziel verfolgenden Fahrzeuge eine
Reihenfolge von 3 und mehr Fahrzeugen entsteht,
hat jedes neue hinaufkommende Fahrzeug sich dem
Letzten in der Reihe anzuschließen. Kein Fahrzeug
darf aus der Reihe ausbrechen, vorkabende über-
holen oder sich in die Reihe einbringen.

6. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit mäßiger
Geschwindigkeit fahren; Kraftfahrzeuge nicht über
15 Kilometer in der Stunde.

7. In der Frankfurter Straße ist das Halten
von Fahrzeugen nur soweit gestattet, als das Ein-
und Aussteigen der Bewohner dies unbedingt er-
forderlich macht.

Es wird erwartet, daß die angebenen Vorschrif-
ten genau befolgt werden, da nur dadurch ein or-
dnetter Verkehr von und nach dem Rennplatz er-
reicht werden kann.

Insbesondere ist den Anordnungen der Polizei-
Beamtinnen unmissverständlich Folge zu leisten, namentlich,
wenn sie durch Erheben der rechten Hand das Hal-
ten von „Dallen“ neben, was hauptsächlich bei
der Ein- und Ausfahrt der Straßenbahnwagen aus der
Rheinstraße in die Frankfurter Straße erforderlich
werden wird.

Kawiderhandlungen gegen diese Bestimmungen
werden auf Grund der Straßenpolizei-Verordnung
vom 10. Oktober 1910 mit Geldstrafe bis zu 30 M.,
an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Dali-
strafe bis zu 3 Tagen tritt, bestraft.

Wiesbaden, den 2. Mai 1921.

Der Polizei-Präsident: Ges. Krause. (542)

Verpackungen

von
**Möbeln, Glas, Porzellan,
Kunstgegenständen etc.**
werden sachgemäss ausgeführt durch
L. Rettenmayer
WIESBADEN : MAINZ
Telefon 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.

Drei auserlesene Feiertagszigarren!

„Lora,“ 80 Pf.

1.00 M.

„Lebenszweck“
Ges. gesch. Nr. 148858.

J. Stassen
nur Weilitzstr.
Nr. 7.

„Daheim“ 1.20 M.

**Café • Konditorei
Briggemann**
Langgasse 3
FERNSPR. 1378

FAMILIENCAFE
1/2 bis 1/2 Café • Chocolade
Sorten

**Marburg's
Schweden-
König**

seit Jahren
überall be-
kannt und
beliebt er
**Kräuter-
Bitter.**

**Friedr.
Marburg**
Neugasse 1.

Niederlage:
Geinoldhaus
Hilbert
Kirchg. 51.

**Capeten
Halb-Stores**
zu billigen Preisen.
Wagner, Rheinstr. 79.

Haararbeiten

in grösster
Auswahl

Anfertigung und Aufarbeiten auch vom
eigenen Haar (4328)

Dette, Michelsberg 6.

Bekanntmachung.

Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat auf
Grund ihrer Verordnung 3, Artikel 13, in Verbin-
dung mit ihrer Verordnung 13 beschlossen, das
Erhalten der Zeitung „Beratliche Arbeiterstim-
men“ in Solingen vom 23. April 1921 ab auf
15 Tage zu verbieten, da die Zeitung in den Ar-
tikeln ihrer Nummer vom 31. März gegen die
Sicherheit und die Würde der Besatzungsmächte
verstoßen hat.

Wiesbaden, den 7. Mai 1921.
Der Polizei-Präsident: Krause. (608)

Simplizissimus

Künstler-Spiele
Neue Direktion
Webergasse 37
— Telefon 1028. —

Allabendlich 8 Uhr:
Mai-Programm

Gastspiel
**Mizzi Will
Lola Gray
Emil Spielmann**

sowie weitere
Attraktionen.

Trocadero.
Eleganter
Tanzpalast
mit
**Jimmys
Jazz-Band.**

Soupers à Mk. 20. —
Feine Küche,
Prima Weine.

Anzüge
zu verleihen d. Kretzer,
Langgasse 9. (6007)

Georg Wiedmann
Lucie Wiedmann
geb. Frickel
Vermählte

Wiesbaden Pfingsten 1921

Trauung: Pfingstsonntag 3 Uhr Marktkirche

Ende Mai wird im Hause Dambachtal 24
(früher Villa Geriba) eine
Privatklinik und Entbindungsanstalt
Anna Margarethen-Haus
eröffnet. Die Anstalt kann von jedem Kräfte be-
leg werden. Mündliche Aufnahmen werden mög-
lichst von 12-1 Uhr erledigt. Schriftliche An-
fragen an die ärztliche Leitung:

Dr. med. Jrmgard Müller
Dambachtal 24. Telefon 6506.

Weinversteigerung

der
Stadt Wiesbaden.

Freitag, den 3. Juni d. Js., vormittags um
11 Uhr ab sollen im Kaiserhof-Restaurant am den
Ertrag der Weinberge „Langelweinsberg“ und
„Reberberg“

**20 Halbfüß, darunter 3 Halbfüß
Auslese, Jahrgang 1920,**
versteigert werden.

Der Probestag für die Herren Kommissionen
ist auf den 14. Mai, vormittags von 9-12 Uhr
bestimmt, allgemeiner Probestag für Interessenten
ist der 21. Mai d. Js., vormittags von 9 bis
12 Uhr, beide Probestag in dem Kaiserhofen bei
Kaiserhofers. Karten zu den Probestagen und an
der Versteigerung selbst werden im Rathaus,
Zimmer Nr. 59a gegen Zahlung von zusammen
10.— M. auszugeben.

Die Versteigerungsbedingungen liegen im Ra-
haus, Zimmer Nr. 60 in den Vormittagsstunden
zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1921.
Stadt. Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten

Grundstückversteigerung.

Im Auftrage des Rentiers Heinrich Schörlin
in Köln werde ich die auf dessen Namen im Grund-
buch von Wiesbaden eingetragenen Grundstücke,
Kartenblatt 28 Parzelle 170 Ader Aelberg, 18
Kartenblatt 41 Parzelle 55 Ader Damer, 12
Kartenblatt 35 Parzelle 574/163 Ader Sonnenberg,
Kartenblatt 35 Parzelle 474/138 Ader Sonnenberg,
am Freitag, den 20. Mai 1921, mit 10 Uhr
meinem Amtsstuhl Nikolastraße 20 in Wiesbaden
öffentlich meistbietend versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen sind vorher
meinem Bureau Nikolastraße 20 während der ge-
wöhnlichen Geschäftsstunden zu erfahren.

Wiesbaden, den 4. Mai 1921.
Der Notar: Ferdinand Beder.

Bekanntmachung.

Der Bezirksausföhr hat in seiner Sitzung vom
22. März 1921 gemäß § 132 des Ausführungsgesetz-
buches beschloffen, unter Aufhebung seines Be-
schlusses vom 20. Juli 1904 (Regierungs-Anzeiger
Seite 318) den Stadtkreis Wiesbaden in 8 Bürger-
meisterei-Bezirke einzuteilen und diese den nach-
benannten Schornsteinfegermeistern zu übertragen:

Bezirk 1 dem Schornsteinfegermeister Meier.	
2 - - - - - Joh. Aunk.	
3 - - - - - Rud. Schmitz.	
4 - - - - - Joh. Schmitt.	
5 - - - - - A. Kimpelmann.	
6 - - - - - A. Antro.	
7 - - - - - A. Schwan.	
8 - - - - - Hel. Schmitt.	

Vorstehende Verordnung tritt am 1. Mai in
Kraft.

Die Schornsteinfegermeister Karl Schmitt und
Felix Schmitt sind mit Wirkung vom 1. Mai
1921 als Bezirks-Schornsteinfegermeister ernannt
worden.

Die Aufstellung über die Abgrenzung der ge-
richtlichen Bezirke kann auf Zimmer 63 der
Verwaltung während der Dienststunden eingesehen
werden.

Wiesbaden, den 30. April 1921.
Der Polizei-Präsident: Krause.

Sonnenberg.

Nächsten Dienstag, den 17. Mai 1921, abends
8 Uhr, beginnt in der „Arauc“ ein
Anfängerkursus
für Damen u. Herren in der vereinfachten
Stenographie
(System Stenographische), beste deutsche
Schrift. — Kursdauer etwa 10 Stunden.
Tischarbeit 4 25.—, zahlbar bei Beginn.
werden die Lehrmittel mitgeliefert. Anmelde-
nimmt am Eröffnungsdienstag in der „Arauc“
gegen

Der Kursleiter:

Sport und Spiel.

Rennen zu Hamburgs-Groß-Vorfeld.

Hamburg, 14. Mai.

Eröffnungs-Rennen. 16 000 A 2000 Meter. 1. J. ...

ihre fälligen Verbandswettkämpfe auszutragen. — Die Wiesbadener freien Turner empfangen am Pfingstmontag den hiesigen Gegner des Kreis...

Sportverein Wiesbaden. Die Wanderabteilung des Sportvereins Wiesbaden e. V. unternimmt am ersten Pfingsttage folgende Wanderung: Abfahrt 7.30 Uhr ab Hauptbahnhof...

Radsport. Die Vereinigung der Bundes-Radsportvereine und Einzelfahrer des Gau 9 im besetzten Gebiet konnte den Großen Preis von Südwestdeutschland im 2er-Radballspiel am 29. Mai 1921 im Wintergarten durch die hochherzige Erteilung ihrer Freunde und Mitstreiter zu einem herrlichen Ereignis allerersten Ranges ausbauen...

Wanderfahrt des Gau 9. Die erste diesjährige Wanderfahrt des Gau 9 im besetzten Gebiet gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung des Radsports im besetzten Gebiet. Etwa 250 Fahrer aus Frankfurt und Umgebung und etwa 300 aus dem hiesigen Gaugebiet fanden sich in Wiesbaden zusammen...

Athletik. Wir wir erfahren, trifft nächste Woche von Paris kommend Ernst Cadine, der Weltmeister im Schwergewicht und Sieger bei den Olympischen Spielen in Antwerpen, zu einer Tournee hier in Wiesbaden ein. Cadine wird in allen größeren Städten des besetzten Gebietes auftreten und voraussichtlich Ende nächster Woche mit einem Auftreten in der großen Stadthalle in Mainz...

ten Staaten trägt, mit dem Schwergewichtsmeister von Deutschland, Hans Breitensträter, dem Meistern Sportsmann und Tageshelden von Berlin, sind Verhandlungen im Gange. Sollten sie zu einem Erfolge führen, so wird voraussichtlich das erste Zusammentreffen dieser beiden Sportgroßen hier in Wiesbaden selbst und Mainz erfolgen, was wohl zu einem großen sportlichen Ereignis führen dürfte. Alles Nähere wird durch Anzeigen und Plakate bekanntgegeben werden.

Unterricht.

Stenographie-Kursus in Sonnenberg. Am kommenden Dienstag beginnt im Nebenszimmer der „Krone“ ein Anfängerkursus für Damen und Herren nach dem System der Stenographie (Englisch-Schrift). Für die Durchführung des Kurses wurde ein erprobter Kursusleiter aus Wiesbaden gewonnen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Dienbotennot ist zu Ende! Rießchels Patent-Grudeherd mit patentierter Heißblechheizung liefert zu jeder Tageszeit heißes Wasser und erwärmt die Küche angenehm. Das Kochen, Braten, Backen usw. werden durch ihn zu einer Spielerei. Kein Dienstmädchen benötigt seine Stellung, wenn ein Rießchel in der Küche steht; ja, die Hausfrau kann durch den Rießchel auf den dienbaren Geist Vorzucht leisten. In Wiesbaden bei der Firma Erich Stephan zu haben.

Rhabarber. Nach den Marktberichten werden zurzeit solche Mengen Rhabarber angeboten, daß ihr Verbrauch wegen der Juckreizhaftigkeit beim Essen wegen des hohen Juckreizes nicht möglich sein soll. Bei Zubereitung von Kompott, zu Marmelade oder zu Suppen verwendet die praktische Hausfrau Säckstoff. Der Inhalt eines H-Päckchens wird in Wasser aufgelöst und nach Geschmack dazu getan. Säckstoff ist heute marktfrei im Kolonialwaren- und Droegengeschäft zu erhalten. Ein Verlust überzeugt stets von seiner guten Verwendbarkeit.

Waldhüschchen ist in Stadt und Land als schönster Ausflugsort bekannt. Willst gut du aufgehoben sein, so kehre öfters dort ein.

Tilit Mundwasser-Zahnpasta Tilit-Laboratorium G.m.b.H. Leipzig

Hauptgeschäftsleiter: Heinz Gorrenz. Verantwortlich für Vertrieb und Reklamation: Heinz Gorrenz. Für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Haecke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Joh. Bahier. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

Handball. Ein sportliches Ereignis steht dem Wiesbadener Sportklub am 1. Feiertag in Aussicht. Den andauernden Bemühungen des Schachmeisters Köhler-Wiesbaden vom Süddeutschen Fußball-Verband, ist es gelungen, den hervorragenden Fußballklub Basel zu einem Wettkampf gegen die hiesige „Germania“ am Pfingstmontag, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Sportplatz an der Baldhüschchen zu verpflichten. D. C. Basel, einer der ersten Vereine der Welt, wird mit seiner kompletten Mannschaft und seinen internationalen Größen antreten. Die Leitung des Spieles liegt in den Händen des internationalen Schiedsrichters Jaques Pirrie, Basel. Die Mannschaften sehen wie folgt:

- Schweiz: Kolltenbach*, Soracchi, Fubendopler I*, Fubendopler II*, Bieller, Hofer, Dietrich*, Kuhn, Dies, Dublin. * Internationale. Schiedsrichter: Pirrie, Basel. Germania: Richter II, Schmarlow, Zmar, Richter I, Sch'otter, Schäfer, Nob, Klauer, Lind, Gangluff, Rompott.

Billige Schuhwaren

Nur durch Massen-Einkäufe bin ich in der Lage, meine geehrte Kundschaft zu Pfingsten sehr billig zu bedienen. — Einige Beispiele: Spangenschuhe, Weiße Schnür- u. Spangenschuhe, Farbige Halbshuhe, Herrenstiefel, Farbige Herrenstiefel, Kinderstiefel.

J. Drachmann, Neugasse 22

Beachten Sie meine 4 Auslagen. Verkauf Parterre und 1. Stock. Beachten Sie meine 4 Auslagen

„Dreiring“-Seifenpulver. Eingetragene Schutzmarke. Hausfrau, die Wäsche ist Dein Stolz! So kaufe nur: „Dreiring“-Seifenpulver! „Dreiring“-Kernseife! „Dreiring“-Toiletteseife!

Eine beschränkte Anzahl Rieschels Grudeherde wieder eingetroffen! Erich Stephan Kleine Burgstr. Ecke Häfnergasse.



Trinkt das gute Mainzer Aktien-Bier!



Firma **Adolf Harth**

Schweine - Schmalz
in bekannter hochfeiner Qualität

Pfund Mark **10²⁵**

Tafel-Margarine

ungesalzen, erstklassige frische Ware

Pfund Mark **8⁵⁰** und **9⁷⁵**

Balmaco reines pflanzenfett

1 Pfund - Tafel Mark **9⁵⁰**

Rinderfett garantiert rein

1 Pfund - Tafel Mark **8²⁵**

21 Verkaufsstellen
allen Stadtteilen

Schuh

Grosse Auswahl moderner
Schuhwaren, beste Qualitäten,
zu enorm

billigen Preisen.

Sandel

Kirchgasse 60, Ecke Mauritiusstr.
Marktstrasse 22, Telefon 5994.

In unserer **SCHREIBWAREN-**
ABTEILUNG neu aufgenommen

Deutsche
Notgeldscheine
in grosser
Auswahl.

BLUMENTHAL

Gummi - Mäntel

Ragianform mit Gürtel
gute Qualität
Mk. 325.—

Heinrich Wels

Kirchgasse 64
gegenüber Mauritiusplatz.

16627

Von Dienstag ab

besonders niedrige Preise!

Musline in guten Mustern Mtr. 14,75, 11,75, 10⁷⁵	Roh-Nessel , 85 cm breit, besonders kräftige Ware, . Mtr. 9⁸⁰
Dirndl-Stoffe neue, gute Qualitäten . . . Mtr. 16,75 14⁷⁵	Bettuch-Nessel , 150 cm breit, gute Ware . . . Mtr. 21⁸⁰
Zéfirs für Blusen und Ober- hemden . . Mtr. 12,75, 12,40, 7⁸⁰	Bettuch-Nessel , 165 cm breit, extra schw. beste Els. Ware, Mtr. 25⁸⁰
Hemden-Perkals gute Qualitäten . Mtr. 12,75, 10⁸⁰	Biber-Bettücher Stück 38⁰⁰
Voile 100 cm breit, verschiedene Farben . . Mtr. 9⁸⁰	Schürzensiamosen 120 cm br., sol. Qual., Mtr. 18,75, 14⁹⁰
Vollvoile 100 bis 115 cm breit, Mtr. 29,50, 24⁵⁰	Elsäss. Blusenflanelle bestes Fabrikat, . . . Mtr. 13⁷⁵

Besonders vorteilhaft!

Damen - Wäsche

Taghemden aus guten Stoffen 19⁸⁰ 24⁵⁰ 29⁵⁰	Untertaillen , hübsch verarbeitet 12⁷⁵ 16⁷⁵ 18⁵⁰
Beinkleider , hübsch garniert, 24⁵⁰ 27⁵⁰ 29⁵⁰	Stickerei-Röcke in grosser Auswahl 32⁵⁰ 36⁵⁰ 42⁰⁰
Nachthemden 62⁰⁰ 65⁰⁰ 69⁰⁰	

Hemdentuche Mtr. 8,90, 7⁷⁵	Wäschestoffe beste Qualitäten, f. Aussteuerwäsche, Mtr. 12,75, 10⁷⁵
Gebleicht. Haustuch 24 ⁵⁰ f. Bettüch., 150 cm br., Mtr. 28,50, 24⁵⁰	Handtuchstoffe bewährte Qualitäten . . . Mtr. 9,75, 8,90, 6²⁵
Bett-Damast 80 cm breit Mtr. 18⁷⁵	Kissenbezüge in gr. Auswahl . 23,50, 19,75, 16⁵⁰
Bett-Damast 130 cm br., gute Qual., . Mtr. 29⁸⁰	Frottierhandtücher gute Qualität, . . 16,50, 13,50, 11⁵⁰
Bett-Damast 160 cm br., schwere Ware, Mtr. 45⁰⁰	Wäschestickerei Mtr. 1⁶⁵

Sehr grosse Posten
Einsatzhemden gute Trikot-
qualitäten, alle Grössen **36⁵⁰ 39⁵⁰ 45⁰⁰**

Reinw. Popeline doppeltbr., in mod. Farben Mtr. 49⁵⁰	Jackettfutter 80 bis 100 cm breit Mtr. 29,50, 24⁵⁰
Reinwoll. Cheviot 90 cm breit . . . Mtr. 34,50, 29⁵⁰	Rohseide 85 cm breit Mtr. 39⁵⁰

Joseph Wolf

Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz

Kuhl's Zahn - Atelier

Tel. 2577 x WIESBADEN x Tel. 2577
Schwalbacher Strasse 52, Ecke Emser Str.
Sprechstunde von 9-5 Uhr
Sonntags . 9-11 .
Persönliche und schonendste Behandlung
wird zugesichert.
Mässige Preise. Mässige Preise.

OBERHEMDEN

Massenfertigung / Kragen / Kravatten
Hosenträger / Taschentücher / reiche Auswahl
G. H. Lugenbühl,
Wäsche - Ausstattungen,
19 Marktsirasse 19 :: Ecke Grabenstrasse.



Bahnamtlich zugelassene Wiesb. Gepäckbeförderung

Expressgut und Gepäck

(Amtl. Eigene Gepäckabfertigung)
von und zur Bahn.
(Gepäckscheine und Fahrkarten etc. werden
vor Abreise ins Haus geliefert).
Annahmestellen: **Nikolasstrasse 5,**
Kaiser Friedr.-Platz 2,
Hauptbahnhof (Rechts-
bahn).
Telefons 12, 115, 124, 242, 2376, 6511.

RETENMAYER

Abteilung **Weitreisebüro.**
WIESBADEN - - MAINZ.

Wegen Renovierung meines Lokals

Räumungs-Verkauf der Lagerbestände in Möbel!

Küchen, Schlafzimmer,
Speisezimmer, Einzelmöbel
zu bedeutend
herabgesetzten Preisen
Küchen . . von Mk. 800.— an.
Schlafzimmer . . 2100.— an.
Auf Wunsch Teilzahlung!
J. Wolf
Friedrichstrasse 41. 1.

16627

Bilig u. gut

Hemdentuch in allen Preislagen.
Rohnessel, nur schwere Ware, billige
Kleiderstoff, schwarz-weiss □ 17,50
schw. Grund m. weif. Streifen 17,50
Musselines . 11,25, Satins . 15,50
Zephir u. Perkal, reine Lure 14.—, 12,25
Seidenbatist, beste Qualität . 16.—
Voile in vielen Farben . 16.—
Schürzenstoffe in versch. Qualitäten
Futterstoffe, grosse Auswahl, billige
Strümpfe, gute Qual., konkurrenzlos billig
Garne, Knöpfe, Bänder usw.
äusserst vorteilhaft.

Albert Schwarz

5 Römertor 5
gegenüber dem Tagblatt.

Sprengen von Baumstubben

SE 217
Brennholz und Ackerland.
Eine bereits jahrelang vor dem Kriege durch
von uns angelernte Leute sehr erfolgreich
ausgeführte Arbeit!
Kostenl. Druckschriften u. Auskunft von der
Dresdner Dynamitfabrik A.-G., Dresden
u. deren Lagervertr. O. Petry, Wiesbaden, Ethelstrasse 1.

Sprengen u. Roden

von Rohladtrieben zur Gewinnung von Brennholz
Strohholz sowie alle sonstige Sprengarbeiten
Lieferung von
Sprengstoffen
und Bindemittel zu Fabrikpreisen.
Mitteldeutsche Sprengtechnik G. m. b. H.
Frankfurt a. Main, Eberhardstrasse 10
Dresdener Römer 2006.